

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geistreiches Gesang-Buch zu Ausübung wahrer Gottseligkeit, worinnen über Sechs Hundert Psalmen und Lieder Herrn D. Martin Luthers und anderer ...

Luther, Martin

Franckfurt am Mayn, 1800

VD18 12008354

Erster Theil, in welchem füglich verfasst Fest- und Danck-Lieder, wegen der
Empfängniß, Geburt, Leiden, Sterben, Auferstehung und Himmelfahrt Jesu
Christi, wie auch Sendung des H. Geistes [et]c.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the Head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203104)

G e s a n g e,

welche zum Eingang in den hohen Predigten, wie auch an statt des Vater Unfers vor und nach der Predigt gesungen werden.

I. 1.

A Nun, heitiger Geist, Erfüll die Herzen deiner gläubigen, Und entzünd in ihnen das Feuer Deiner göttlichen liebe, Der du durch mannigfaltigkeit Der zungen Die völker der ganzen welt versammlt hast, In einigkeit des glaubens, Hallel. Halleluja.

II. 2.

A Wie, Gdtt Vater in ewigkeit, Groß ist dein barmherzigkeit, Aller ding ein schöpfer und regieret, Eleison.

C hriste, aller welt trost, Uns sünders allein hast du erlöset, O Jesu, Gdtes Sohn, Unser mittler bist im höchsten thron, Zu dir schreyen wir aus herzens beger, Eleison.

A Wie, Gdtt heitiger Geist, Tröst, Stärk uns im glauben allermeist, Daß wir am letzten end Frölich scheiden aus diesem elend, Eleison.

Um fruchtbarliche Anhsung göttlichen Worts.

III. 3.

Liebster Jesu, wir sind hier, Dich und dein wort anzuhören :: Lencke hinnen und begier Zu den süßen himmels-lehren, Daß die Herzen von der erden Gang zu dir gezogen werden.

2. Unser wissen und verstand In mitsfinsterniß umbhüllet :: Wo nicht deines Geistes hand Uns mit hellem licht erfüllet: Gutes denken, gutes dichten, Mußt du selb in uns verrichten.

3. Du glang der herrlichkeit, Licht von licht aus Gdtt geböhren :: Mach uns alleamt bereit, Deßne Herzen, mund und ohren: Unser bitten, sehn und singen, Laß, Herr Jesu, wohl gelingen.

IV. 4.

H Er Jesu Christ, dich zu uns wend, Dein'n heiligen Geist du zu uns send, Der uns mit seiner gnad regieret, Und uns den weg zur wahrheit sühret.

2. Thu auf den mund zum lobe dein, Bereit das herz zur andacht sein, Den glauben mehr, stärk den verstand, Daß uns dein nam werd wohl bekannt.

3. Bis wir singen mit Gdtes heer, Heilja, heilig ist Gdtt der Herr, Und schauen dich von anseht In ewger freud und selgem licht.

4. Ehr sey dem Vater und dem Sohn, Samt heiligen Geist in einem thron:

Der heiligen Dreyfaltigkeit Sey lob und preis in ewigkeit.

V. 5.

O Gdtt, du unser Vater bist Durch Jesum Christ, Gib deinen Geist uns allgemein, Der uns zur wahrheit leite :: Erhör uns auch zu dieser stund, Deßne bein mund Deines dieners, Daß er dein wort rein, Und freymüthig ausbreite. Darzu, o Herr, genädlich, Deßne uns herz und ohren, Daß wir das hören fleißiglich, Und treulich bewahren, Auf daß wir mögen fruchtbarlich Dein lob allzeit verkären.

Lob- und Danck = Lied nach der Predigt.

Nun, Gdtt lob! es ist vollbracht Singen, beten, lehren, hören :: Gdtt hat alles wohl gemacht, Lasset uns sein lob vermehren. Unser Gdtt sey hoch gepreiset, Daß er uns so wohl bepreiseit.

2. Wann der gottesdienst ist aus, Wird uns mitgetheilt der segen :: So gehn wir in fried nach hause, Wandeln sein auf Gdtes wegen. Gdtes Geist uns fernere leite, Und uns alle wohl bereite.

3. Unserm ansgang segne Gdtt, Unser eingang gleicher massen :: Segne unser täglich brod, Segne unser thun und lassen: Segne uns mit selgem sterven, Und mach uns zu himmels-erben.

4. Amen, amen, das sey wahr, Glau ben wir von herzens-grunde :: Trauen darauf ganz und gar, Singen frölich mit dem munde: Amen, amen, das sey ja, ja, Halleluja, Halleluja.

Erster Theil, in welchem süßlich verfaßt Fest- und Danck = Lieder, wegen der

Empfängniß, Geburt, Leiden, Sterben, Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi, wie auch Sendung des h. Geistes ic.

Von der Empfängniß Christi, oder Verkündigung Maria.

VI. 6.

En angel schon, Aus Gdtes thron, Zu einer jungfrau reite :: Maria zart Gesendet ward, Zu ihr kam er alleine. Derselb engel heist

Heist Gabriel, Das ist verdolmetscht Gottes kraft, Er bracht ein fröliche bottschaft, Wie Gdt gedacht, Menschlich geschlecht, Aus aller noth und ewigen tod, Durch seinen Sohn zu erlösen, Sonst bleibt im zorn Die welt verlohren, Bey satana dem bösen.

2. Der engel sein Trut zu ihr nein, Und redt aus Gdtres munde :/. Gdt grüß dich zart, Holdselig art, Mit dir ist Gdt der HErr. Gdt hat dich weit Gebenedeyt, Heber all weibr auf erden, Sie dacht, was wil das werden? Die jungfrau zart Betrübet ward. Der engel spricht: Du solst dich nicht Vor meiner red entsetzen, Ich komm von Gdt, Ein frommer bott, Laß dich mein wort ergesen.

3. So hör von mir, Was ich sol dir Von Gdtres wegen sagen :/. In deinem leib, O reines weib, Ein kindlein wirst du tragen. Derselb dein Sohn, Jungfräulein schon, Jesus genannt soll werden, Er wird groß sein auf erden. Ja Gdtres Sohn Im höchsten thron Genennt wird sein, Und haben in Seins vaters Davids stuhl, Demselben reich War nie keins gleich, Er wird regiern ohn ende.

4. Die reine magd Zum engel sagt: Wer hat solchs je gesehen? :/. So ich kein mann Erkennet han, Wie kan dann diß geschehen? Er sprach: hör mich, Gdt über dich Der heilig Geist wird kommen, Von Gdt hab ichs vernommen, Durch welches kraft Solchs wird verschafft, Kein mensch versteht, Wie das zugeht, Noch wirds geschehn auf erden, Darum der sohn, Den du solst han, Gdtres Sohn genennt sol werden.

5. Noch weiter merck Ein göttlich werk, Davan solt du dich halten :/. Dir ist bekant, Darzu verwandt, Elisabeth die alte, Durch Gdtres gnad Ein kindlein hat Von ihrem mann empfangen, Sechs mondt sind schier vergangen, Die unfruchtbar Gezehlet war: Dann alle ding Gdt möglich find. Maria sprach zum engel: Sieh, ich bin gern Die magd des HErrn, Mir gescheh nach deinen worten.

VII. 7.

Der Lob = Gesang Mariä.

Mein seel erhebt den HErrn mein, Mein geist thut sich erspringen :/. Indem der sol mein heyland sein, Maria so thut singen: Mich schlechte mäd, Auch niedrigkeit, Allein hat angesehen, In mir vollbracht Sein göttlich macht, All gschlecht mir lob verjähren.

2. Sein nam der ist allzeit bereit, Und thut all weit ergözen :/. Die sich in sein barmherzigkeit Mir fürcht allzeit thun segen. Dann sein gewalt Von einander walt, So er sein arm thut regen, Was hoffart treibt, Kein gewalt auch bleibt, Vom stuhl thut ers bewegen.

3. Was demuth, adult und hunger hat, Die wil er gänglich speisen :/. Hoch

segen sie und machen satt, Damit sein gewalt beweisen. Die reichen schon läßt leer hingohn, Thut sie in trawen sezen, Doch was arm ist Dem he gebrist, Will er mit freud ergesen.

4. Der HErr nahm auch an seinen knecht, Den Israel will frommen :/. Barmherzigkeit die macht das schlecht, Daß er ihn hat angenommen. Wie er dann vor Den vätern zwar Vor langem hat zugesait, Auch Abraham, Und was je kam Vom saamen sein in ewigkeit.

* Ehr sey dem Vater, und dem Sohn Und auch dem heiligen Geiste :/. Als es im anfang war und nun, Der uns sein gnade leiste; Daß wir wandeln, und stets handeln, Zur ehr göttlichem namen. Wer das begehrt, Dem wirds gewährt, Nun spricht von herzen. Amen.

VIII. 8.

Mein seel, o HErr, muß loben dich, Du bist mein heyl, des freu ich mich :/. Daß du nicht fragst nach weltlichm pracht, Und hast mich arme nicht veracht, Und angesehen mein niedrigkeit, Von nun an wird drum weit und breit Mich selig preisen jedermann, Du hast groß ding an mir gethan.

2. Du bist auch mächtig, lieber HErr, Dein grosse macht stirbt nimmermehr :/. Dein nam ist aller ehren werth, Drum man dich bistig rühmt und ehrt. Du bist barmherzig insgemein, Der dich von herzen fürcht allein, Du hilfst dem armen immer fort, Waim er muß leiden noth und gahr.

3. Des menschen hoffart muß vergahr, Vor deinem arm kan nichts besahrn :/. Wer sich verläßt auf seinen pracht, Dem hast du bald ein end gemacht. Du machst zunicht des menschen rath, Das sind, o HErr, dein wunderthat, Was sie gedenken wider dich, Das gehet allzeit hinter sich.

4. Wer niedrig ist und klein geacht, In dem übst du dein göttlich macht :/. Und machest ihn den fürsten gleich, Den reichen arm, den armen reich. So thust du auch zu dieser zeit, Und gedest der barmherzigkeit, Israel wilt du hilff thun Durch deinen eingebornen Sohn.

5. Wir habens nicht verdient um dich, Daß du uns bist genädiglich :/. Zu unsern vätern ist geschehn, Ein wort, das hast du angesehen. Ja, Abraham, dem theuren mann, Dem hast du selbst ein end gethan, Und ihm geredt das himmel reich, Und seinem saamen ewiglich.

Advents = Gesänge.

IX. 9.

Mun kommt der heyden heyland, Der jungfrauen kind erkannt, Des sich wundert alle welt, Gdt solch geburt ihm bestellt.

2. Nicht vom manns blut noch vom fleisch, Allein von dem heiligen Geist Ist Gdt

Gdtes wort worden ein mensch, Und blüht ein frucht weibes fleisch.

3. Der jungfraun leib schwanger ward, Doch bleibt keuschheit rein bewahrt, Leucht herfür manch tugend schon, Gdtt da war in seinem thron.

4. Er gieng aus der kammer sein, Dem kontätschen saal so rein, Gdtt von art, und mensch ein heil, Sein'n weg er zu lauffen eilt.

5. Sein lauf kam vom Vater her, Und kehrte wieder zum Vater, Fuhr hinunter zu der höll, Und wieder zu Gdtes fuß.

6. Der du bist dem Vater gleich, Fuhr hinaus den sieg im fleisch, Daß dein ewig Gdtes gewalt In uns das frucht fleisch erhalt.

7. Dein krippe glänzt hell und klar, Die nacht gibt ein neu licht dar, Dm'etel mus nicht kommen drein, Der glaub bleibt immer im schein.

8. Lob sey Gdtt dem Vater g'than, Lob sey Gdtt sein ewig Sohn, Lob sey Gdtt dem heiligen Geist Immer und in ewigkeit.

X. 10.

Commt du? kommt du? nicht der heu- den? Ja, du kommst und säumest nicht, Weil du weißt, was uns gebricht. O du starker trost im leiden, Jesu, meines her- zens thür, Steh dir offen, komm zu mir.

2. Ja, du bist bereits zugegen, Du weist beyland, jungfrau sohn, Meine sün- nen führen schon Deinen gnaden: vollen segn, Deine wunder-seelen-kraft, Dei- ne frucht und herzens: sakt.

3. Adle mich durch deine liebe, Jesu, numm mein rehen hin, Schaffe, daß mein geist und sinn Sich in deinem lieben übe, Sonst zu lieben dich, mein licht, Steht in meinen kräften nicht.

4. Jesu, rego mein gemüthe, Jesu, öffne mir den mund, Daß dich meines herzens grund Innig preise für die güte, Die du mir, o seelen gast, Lebens-zeit erwiesen hast.

5. Laß durch deines Geistes gaben, Liebe, glauben und gedult, Durch be- reuung meiner schuld, Mich zu dir sehn hoch erhaben, Dann so wil ich für und für Hosanna singen dir.

XI. 11.

In eigenem Thon.

Oder: Herzlich thut mich verlangen. Wie ich dich empfangen? Und wie begegn' ich dir? O aller welt verlangen, O meiner seelen zier! O Je- su, Jesu setze Mir selbst die sackel bey, Damit, was dich ergehe, Mir kund und wissend sey.

2. Dein Zion streut dir palmen Und grüne zweige hin: Und ich wil dir in palmen Ermuntern meinen sinn, Mein herze sol dir grünen In stetem lob und preis, Und deinem namen dienen, So gut es kan und weiß.

3. Was hast du unterlassen, Zu mei-

nem trost und freud: Als leib und seele süßen In ihrem größten leyd? Als mir das reich genommen, Da fried und freu- de lacht, Da bist du, mein heyl, kom- men, Und hast mich froh gemacht.

4. Ich lag in schweren banden, Du kommst und machst mich los: Ich stand in wort und schanden, Du kommst und machst mich groß, Und hebst mich hoch zu ehren, Und schenckst mir großes guth, Das sich nicht läßt verzehren, Wie ir- rend reichthum thut.

5. Nichts, nichts hat dich getrieben Zu mir vom himmels: zelt: Als das ge- liebre lieben, Damit du alle welt, In ihren tausend plagen, Und großen jam- merlast, Die kein mund kan auslegen, So vest umfangen hast.

6. Das schreib dir in dein herze, Du hochbetrübtes heer: Bey denen gram und schmerze Sich häuft je mehr und mehr, Erd unverzag, ihr habet die hülfte vor der thür, Der eure herzen la- bet, Und tröstet, steht alhier.

7. Ihr dürft euch nicht bemühen, Noch sorgen tag und nacht: Wie ihr ihn wollet ziehen, Mit eures arnes macht, Er kommt, er kommt mit willen, Ist voller lieb und lust, All angst und noth zu stillen, Die ihm an euch bewut.

8. Auch dürft ihr nicht erschrecken Für eurer sünden: schuld: Mein, Jesu will sie decken Mit seiner lieb und huld. Er kommt, er kommt den sündern Zu trost und wahren heyl, Schafft, daß bey Gd- tes kindern Verbleib ihr erb und theil.

9. Was fragt ihr nach dem schreien Der feind und ihrer tüc? Der Herr wird sie zerstreuen In einem augenblick. Er kommt, er kommt ein köntig, Dem warlich alle feind Auf erden viel zu we- nig Zum widerstande seynd.

10. Er kommt zum welt: gerichte, Zum such dem, der ihn fucht: Mit gnad und süßem lichte Dem, der ihn liebt und fucht. Ach komm, ach komm, o sonne, Und hol uns allzumal Zum ewigen licht und wonne, In deinen freunden: saal.

XII. 12.

In eigenem Thon.

Oder: Werde munter, mein gemüthe. Wenn wilt du drauffen stehen, Du gesegneter des Herrn? Laß dir bey mir einzuwehen Wohlgefallen, dir mein stern. Du, mein Jesu, meine freud, Helfer in der rechten zeit, Hilff, o heyland, meinem herzen, Von dem wun- den, die mich schmerzen.

2. Meine wunden sind der jammer, Welchen oftmals tag und nacht: Des geseßes starker hammer Mir mit seinem schrecken macht. O der schweren donner- stimmung, Die mir Gdtes zorn und grimme Also tief ins herze schläger, Daß sich all mein blut bewegt!

3. Darzu kommt des teuffels lügen, Der

Der mir alle gnad absagt : Als müßt ich nun ewig liegen In der hollen, die ihn plagt : Ja auch, was noch ärger ist, So zumartert und zersiehet Mich mein eigenes gewiszen, Mir vergiften schlangen - bissen.

4. Will ich dann mein elend lindern, Und erleichtern meine noth : Von der welt und ihren kindern, Fall ich vollends in den toth : Da ist trost, der mich betrübt, Freude, die mein unalich liebt, Helfer, die mir herrsleyd machen, Gute freunde die mein lachen.

5. In der welt ist alles nichtig, Nichts ist, das nicht krafftlos war : Hab ich hoheit, die ist flüchtig : Hab ich reichthum, was isst mehr Als ein stücklein armer erd : Hab ich lust, was ist sie werth : Was ist, das mich heut erfreuet, Das mich morgen nicht äreuet ?

6. Aller trost und alle freude Ruht in dir, HErr Jesu Christ : Dein erkennen ist die wende, Da man sich recht frolich : r. Seuchte mir, freudentlich. Ehe mir mein herse bricht : Laß mich, HErr, an dir erquickn, Jesu, konn, laß dich erblicken.

7. Freu dich, herz, du bist erhört, Jeshu zeucht er bey dir ein : Sein gang ist zu dir gesehrt, Heiß ihn nur wilkommen seyn, Und bereite dich ihm zu, Gib dich ganz zu seiner ruh, Desse dein gemuth und seele, Klag ihm, was dich drückt und quäle.

8. Was du böses hast begangen, Das ist alles abgeschagt : Gottes liebe nimmt anfangen Deiner sünden macht und krafft, Christi sieg behält das feld, Und was böses in der welt Sich wil wider dich erregen, Wird zu lauter glück und segn.

9. Alles dient zu deinem frommen, Was dir böß und schädlich scheint : Weil dich Christus angenommen, Und es treulich mit dir meynet : Bleibst du demer nur getreu, Ist gewis und bleibst darben, Daß du mit den engeln droben Ihn dort ewig werden loben.

XIII. 13.

Im Th. Was wilt du dich betrüben.

Nun jauchzet all, ihr frommen, In dieser gnaden zeit : Weil unser heyl ist kommen Der HErr der herrlichkeit, Zwar ohne stoßen vracht, Doch mächtig zu verheeren, Und gänzlich zu zerstören Des teuffels reich und macht.

2. Er kommt zu uns geritten Auf einem eiselein : Und stellt sich in die mitteln Für uns zum opffer ein, Er bringt sein zeitlich guth, Er wil allein erwerben, Durch seinen tod und sterben, Was ewig wahren thut.

3. Kein scepter, keine krone, Sucht er auf dieser welt : Im hohen himmels throne Ist ihm sein reich bestellt, Er wil hie seine macht, Und majestät verthüllen, Bis er des Vaters willen Im leiden hat vollbracht.

4. Ihr großen potentaten, Nehmt die.

sen könig an : Wann ihr euch wollet rathen, Und gehn die rechte bahnt, Die zu dem himmel führt, Seht, wo ihr ihn verachtet, Und nur nach hoheit trachtet, Euch der zorn Gottes rührt.

5. Ihr armen und elenden, In dieser bösen zeit : Die ihr an allen enden Mühs haben angst und leyd, Seyd dann noch wohlgenuth, Laßt eure liden klingen, Und thut dem könig singen, Der ist eur höchstes guth.

6. Er wird nun bald erscheinen In seiner herrlichkeit : Und all eur klag und weinen Verwandeln in freud, Er ist, der helfen kan, Hatt eure lampen fertig, Und sendt stets sein gewärtig, Er ist schon auf der bahnt.

XIV. 14.

Guth, wer da wil, Einander ziel, Die seligkeit zu finden, Mein herz allein Bedacht sol seyn, Auf Christum sich zu gründen. Sein wort ist wahr, Sein werck ist klar, Sein heilger mund hat krafft und grund, All seind zu überwinden.

2. Euch, wer da wil, Nothhelfer viel, Die uns doch nichts erworben, Die ist der mann, Der helfen kan, Von dem nie was verderben. Uns wird das heyl Durch ihn zu theil, Und macht gerecht Der treue necht, Der für uns ist gestorben.

3. Ach sucht doch den, Laßt alles sehn, Die ihr das heyl begehrt : Er ist der HErr und keiner mehr Der euch das heyl gewähret. Sucht ihn all stund Von herzens grund, Sucht ihn allein, Dann woht wird seyn Dem, der ihn herrlich ehret.

4. Meins herzens tron, Mein freuden - sonn, Holt du, HErr Jesu, bleiben, Laß mich doch nicht Von deinem licht Durch eitelkeit vertreiben : Bleib du mein preiß, Dein wort mich speiß : Bleib du mein ehr, Dein wort mich lehr, An dich stets vest zu gläuben.

5. Wend von mir nicht Dein angesicht, Laß mich im kreuz nicht zagen, Weich nicht von mir Mein höchste zier, Hilf mir mein leiden tragen. Hilf mir zur freud, Nach diesem leid, Hilf, daß ich mag, Nach dieser klag, Dir ewig lob dorth sagen.

XV. 15.

Im Th. Aus meines herzens grunde.

Mit ernst, o menschen kinder, Daß her in euch bestellt : Bald wird das heyl der sünden, Der wunder starke held, Den GOTT aus gnad allein Der welt zum licht und leben Versprochen hat zu geben, Von allen kehren ein.

2. Bereitet doch sein tüchtig Den weg dem großen gast : Macht seine stiege richtig, Laßt alles, was er haßt : Macht alle bahnen recht, Die thal laßt seyn er höher, Was niedrig, Was hoch sicher, Was trumm ist, alchid und schlecht.

3. Ein herz, das demuth liebet, Bey GOTT am höchsten siehet : Ein herz, das hoch

hochmuth über, Mit angst zu grunde geht, Ein herr, das richtig ist, Und folget Gottes leiten, Das kan sich recht bereiten, Zu dem kommt Jesus Christ.

4. Das war Johannis stimme, Das war Johannis lehr, :/: GOTT sträset den mit grimme, Der ihm nicht gibt gehör. O Herr Gott, mach auch mich Zu deines kindes krippen, So sollen meine lippen Mit ruhm erheben dich.

Von der freudenreichen Geburt Jesu Christi.

XVI. 16.

Christum wir sollen loben schon, Der reinen magd Marien sohn, So weit die liebe sonne leucht, Und an aller welt ende reicht.

2. Der selig schöpfer aller ding zog an eins knechtens leib gering, Daß er das fleisch durchs fleisch erworb, Und sein geschöpf nicht als verdorb.

3. Die göttlich gnad vom himmel groß, Sich in die leutliche mutt er goß, Ein magdlein trug ein heimlich pfand, Das der natur war unbekant.

4. Das züchtig haus des hertzens zart, Gar bald ein tempel Gottes ward, Die kein mann rühret noch erkannt, Von Gottes wort man sie schwandac fand.

5. Die edle mutter hat geboren, Den Gabriel verhieß zuvorn, Den sanct Johannis mit springen zeigt, Da er noch lag im mutter leib.

6. Er lag im heu mit armuth groß, Die krippe hart ihn nicht verdroß, Es war ein kleine milch sein weis, Der nie kein vogelein hungern ließ.

7. Des himmels chor sich freuen droß, Und die engel singen GOTT lob, Den armen hirtin wird vermeldet Der hirt und schöpfer aller welt.

8. Lob, ehr und danck sen dir gesagt, Christ, geboren von der reinen magd, Mit Vater und dem heiligen Geis, Von nun an bis in ewigkeit.

XVII. 17.

Gelobet seist du, Jesu Christ, Daß du mensch geboren bist. Von einer jungfrau, das ist wahr, Deß freuet sich der engel schaar, Alleluja.

2. Des ewigen Vaters einig kind Iest man in der krippen find, In unser armtes fleisch und blut Verkleidet sich das ewig gut, Alleluja.

3. Den aller welt freis nit beschloß, Der liegt in Marien schooß, Er ist ein kindlein worden klein, Der alle ding erhalt allein, Alleluja.

4. Das ewig licht geht da herein, Gibt der welt ein'n neuen schein, Es leucht wohl mitten in der nacht, Und uns des liches kinder macht, Alleluja.

5. Der Sohn des Vaters, GOTT von art, Ein gast in der welt hie ward, Und

führt uns aus dem jammerthal, Und macht uns erb'n in seinem saal, Alleluja.

6. Er ist auf erden kommen arm, Daß er unser sich erbarm, Und in dem himmel mache reich, Und seinen lieben engeln gleich, Alleluja.

7. Das hat er alles uns gethan, Sein groß lieb zu zeien an, Deß sehn sich alle christenheit, Und danck ihm deß in ewigkeit, Mel.

XVIII. 18.

Vom himmel hoch da komm ich her, Ich bring euch gute neue mähr, Der auten mähr bring ich so viel, Davon ich sing'n und sagen wil.

2. Euch ist ein kindlein heit geboren, Von einer jungfrau auserkoren, Ein kindlein so zart und fein, Das soll eur freud und wonne seyn.

3. Er ist der Herr Christ, unser GOTT, Der wil euch führen aus aller noth, Er will eur heyland selber seyn, Von allen sünden machen rein.

4. Er bringet euch alle seligkeit, Die GOTT der Vater hat bereit, Daß ihr mit uns im himmelreich Solt leben nun und ewiglich.

5. So mercket nun das zeichen recht, Die krippen, windlein, so schlecht, Da sinder ihr das kind gelegt, Das alle welt erhalt und trägt.

6. Deß laßt uns alle frölich seyn, Und mit den hirtin gehn hinein, Zu sehn, was uns GOTT hat beschreyt, Mit seinem lieben sohn beschehrt.

7. Merck auf, mein hertz, und sieh dort hin, Was liegt dort in dem krippelein, Weß ist das schöne kindlein? Es ist das liebe Jesulein.

8. Bist willkommen, du edler gast, Den sinder nicht verschmädet hast, Und kommst ins elend her zu mir, Wie sol ich immer danken dir?

9. Ach Herr, du schöpfer aller ding, Wie bist du worden so gering, Daß du da liegst auf dürrem gras, Davon ein rind und esel aß.

10. Und wär die welt vielmal so weit, Von edelstein und gold bereit, So wär sie dir doch viel zu klein, Zu seyn ein enges wiegelein.

11. Der sammet und die seiden dein, Das ist grob heu und windlein, Dar auf du, könig, so groß und reich herprangst, als wärs dein himmelreich.

12. Das hat also gefallen dir, Die wahrheit anzuseigen mir, Wie aller welt macht, ehr und gut Für dir nichts gilt, nichts hilft noch thut.

13. Ach mein herrliches Jesulein, Mach dir ein rein sanft bettelein, Zu ruhn in meines hertzens schrein, Daß ich nimmer vergesse dein.

14. Davon ich allzeit frölich seyn, Zu springen, singen immer seyn, Das redre Eufannine schon, Mit hertzens lust den süßen thon.

15. Lob, ehr sey GOTT im höchsten thron,

thron, Der uns schenkt seinen engen
Sohn, Des freuen sich der engel schaar,
Und singen uns solchs neues Jahr.

XIX. 19.

Dem himmel kam der engel schaar,
Erschien den Hirten offenbar, Sie
sagten ihn'n ein kindlein zart, Das liegt
dort in der krippe hart.

2. Zu Bethlehem in Davids stadt,
Wie Micha das verkündigt hat: Es ist
der Herr Jesus Christ, Der euer al-
ler heiland ist.

3. Deß solt ihr alle freulich seyn,
Dass Gott mit euch ist worden ein, Er
ist geboren euer reich und blut, Eur
bruder ist das ewig gut.

4. Was kan euch thun die sünd und
tod, Ihr habt mit euch den wahren
Gott, Laßt jenen teuffel und die höll,
Gottes Sohn ist worden euer gesell.

5. Er will und kan euch lassen nicht,
Sich nur auf ihn euer zuversicht, Es mö-
gen euch viel seiden an, Dem sey trost,
ders nicht lassen kann.

6. Zuletzt müßt ihr doch haben recht,
Ihr seyd nun worden Gottes geschlecht,
Des danket Gott in ewigkeit, Gedul-
tig, freulich allezeit.

XX. 20.

Er tag der ist so freundenreich Aller
creature: Dann Gottes Sohn vom
himmelreich Ueber die nature Von einer
jungfrau ist geboren, Maria, du bist
auserkohren, Daß du mütter warest. Was
geschah so wunderbar? Gottes Sohn vom
himmelreich, Der ist mensch geboren.

3. In kindlein so löblich Ist uns ge-
boren heute: Von einer jungfrau
sauberlich, Zu trost uns armen leuten.
Wär uns das kindlein nicht geboren, So
wären wir allzumal verlohren, Das heyl
ist unser aller. Ey du süßer Jesus Christ,
Der du mensch geboren bist, Behüt
uns für der hölle.

2. Als die sonn durchscheint das glas
Mit ihrem klaren scheine: Und doch
nicht verfehret das, So mercket allge-
meine, In gleicher weis geboren ward
Von einer jungfrau rein und zart, Got-
tes Sohn der werthe, In ein kripp ward
er gelegt, Große marter für uns trägt
Allhier auf dieser erden.

3. Die Hirten auf dem selbe warn, Er-
fahren neue mähre: Von den engel-
schen schar'n, Wie Christus g'bohren
ware, Ein könig üb'r alle könig groß,
Herodes die red gar sehr verdros, Aus-
sandt er seine boten, En wie gar ein fäl-
sche list Erbracht er wider Jesum Christ,
Die kindlein ließ er tödten.

XXI. 21.

IN dulci júbilo, Nun singet und
seyd froh, Unfers hegens wonne
liegt in Præsepio, Und leuchtet

als die sonne, Matris in gremio,
Alpha es & O, Alpha es & O.

2. O Jesu parvule, N. Q. dir ist
mir so weh, Tröst mir mein ge-
müthe, O puer optime, Durch
alle deine güte, O princeps glo-
riae. Trahe me post te, Trahe
me post te.

3. O Patris charitas! O nati-
lenitas! Wir wären all verlohren,
Per nostra crimina, So hast du uns
erworben Coelorum gaudia, Eja
wären wir da! Eja wären wir da!

4. Ubi sunt gaudia? Nirgends
weyr denn da, Da die engel sin-
gen Nova cantica, Und die schel-
len klingen In regis curia, Eja
wären wir da! Eja wären wir da!

XXII. 22.

PUER natus in Bethlehem, Beth-
lehem, Und gaudet Jerusa-
lem, Halleluja.

3. In kind geboren zu Bethlehem,
Bethlehem, Des freuet sich Jerusa-
lem, Halleluja.

2. Hic jacet in præsepio, præ-
sepio, Qui regnat sine termino,
Halleluja.

Hier liegt es in dem krippelein, krippe-
lein, Ohn ende ist die herrschaft sein,
Halleluja.

3. Cognovit hos & asinus, as-
inus, Quod puer erat Dominus,
Halleluja.

Das döseln und das eselein, eselein,
Erkannten Gott den Herren sein,
Halleluja.

4. Reges de Saba veniunt, ve-
niunt, Aurum, thus, myrrham
offerunt, Halleluja.

Die könig von Saba kamen dar, ka-
men dar, Gold, weyrach, myrrhen
bracht'n sie dar, Halleluja.

5. De matre natus virgine, vir-
gine, Sine virili femine, Halleluja.
Sein mutter ist die reine magd, rei-
ne magd, Die ohn ein mann geboren
hat, Halleluja.

6. Sine serpentis vulnere, vul-
nere, De nostro venit sanguine,
Halleluja.

Die schlang ihn nicht vergiften kunt,
vergiften kunt, Ist worden unser blut
ohn sünd, Halleluja.

7. In carne nobis similis, si-
milis, Peccato sed dissimilis,
Halleluja.

Er ist uns gar gleich nach dem fleisch,
nach dem fleisch, Der sund'n nach ist er
uns nicht gleich, Alleluia.

8. Ut redderet nos homines,
homines. Deo & sibi similes,
Halleluja.

Damit er uns ihm machet gleich,
machet gleich, Und wiederbrächt zu
Gdttes reich, Alleluia.

9. In hoc natali gaudio, gau-
dio, Benedicamus Domino, Hal-
leluja.

Laudetur sancta Trinitas, Tri-
nitas, Deo dicamus gratias, Hal-
leluja.

Für solche gnadenreiche zeit, reiche zeit,
Eyn Gdtt gelobt in ewigkeit, Alleluia.

XXIII. 23.

Gingt dem HErrn ein neues lied, freut
euch in der Christenheit, Ihr gerech-
ten, allezeit, Geboren ist Der heyland
Christ zu Bethlehem. Cia, Cia, Uns ein
kind geboren ist, Uns ein Sohn gegeben
ist zur freyheit. Singt dem HErrn h.
fianna, himmlisch manna, komm hera,
hochgelobet sey der könig von Israel.

2. Adam in dem paradies hat mit ei-
nem arffel: bis Sünd und tod auf uns ge-
bracht, Durchs teuffels macht: Solchs
unsern Gdtt erbarmet hat. Cia, Cia,
Süner ist zur welt gebracht, Der den tod
und teuffels macht zerföhret hat. Das
hst du, Marien Sohn, Meins hersens
fren, Mein Gdtt und HErr, Dir sag ich
von herse grund tob, preis und ehr.

3. Wunderüberwunder groß, Gdtt
liegt in Marien schooß, Der ist selbst ein
kindlein klein In windlein, Und in dem
harten krippelein. Cia, Cia, Gdtt ist
unser fleisch und kein, Wir sind seine brü-
derlein und schwesterlein. Ach du liebes
Gschulein, Mein brüderlein, Erbarm
dich mein, Du wirst ja verläugnen nicht
dein fleisch und kein.

4. Ganker drey und dreyßig jahr Arm
und elend Jesus war, Daß er in dem him-
melreich uns machet reich, Und seinen lie-
ben engel gleich. Cia, Cia, Mit den heil-
gen engelien Werden wir Gdtt ewig sehn
In seinem reich. Frisch und fröhlich, luthi-
liert, triumphiret alluaiseich, Wir sind
Gdttes erben in dem himmelreich.

XXIV. 24.

Was ist ein kindlein heut geboren, Von
einer jungfrau auferkoben, Des freuen
sich die engelien, Golt'n wir menschen
nicht fröhlich seyn? Lob und dank sey Gdtt
bereit, Für solche gnad in ewigkeit.

2. Des weibes saamen habn wir nun,

Des ewgen Vaters wahren Sohn, Der
schöpfer aller creatur Nimmt an sich un-
ser sterblich natur. Lob und Dank sey
Gdtt bereit, Für solche gnad in ewigkeit.

3. Damit er uns erlöset vom tod, Und
wieder brächt zu gnad bey Gdtt, Und
heißt den gütigen schlangenbiß. Den wir
bekam'n im paradies. Lob und dank sey
Gdtt bereit, Für solche gnad in ewigkeit.

4. Drum preket dieses kindlein, Mit
allen heiligen engelien, Das freundlich
aus sein windlein uns lachet an im krip-
pelein. Lob und dank sey Gdtt bereit,
Für solche gnad in ewigkeit.

XXV. 25.

Ach, was hat dich doch bewogen, Von
des hohen himmels saal? : Was
hat dich herab gezogen In das tieffe sa-
merthal? Jesu, meine freud und wohn,
Meines hersens werthe freun.

2. Deine große wunder-liebe, Welche
unaussprechlich ist : Geheun uns men-
schen dich riebe, Daß du zu uns kommen
sist: Jesu, meine freud und wohn,
Meines hersens werthe freun.

3. Zum hyland von Gdtt erföhren,
Aus lieb ein wahr menschen-kind : Ohn
ne sünde bist geboren, Hast bezaht für
unsre sünd: Jesu, meine freud und
wohn, Meines hersens werthe freun.

4. Aus lieb hast du dich gegeben, Für
uns in den bitteren tod : Dardurch wie-
derbracht das leben, Und verlohnet uns
mit Gdtt: Jesu, meine freud und
wohn, Meines hersens werthe freun.

5. Hilf, daß wir solchs recht bedenken
Mit herrlicher innigkeit : Dir dafür
dank offer schenden Unire ganze lebens-
zeit: Jesu, meine freud und wohn,
Meines hersens werthe freun.

6. Bis wir dernalteins dort oben, In
des hohen himmels thron : Ohn aufho-
ren werden loben, Singend mit den en-
gelien schon: Jesu meine freud und wohn,
Meines hersens werthe freun.

XXVI. 26.

Gdtt Gdtt, ihr Christen alluaiseich, In
seinem höchsten thron, Der heut schleußt
auf sein himmelreich, Und schenkt uns sei-
nen Sohn, Und schenkt uns seinen Sohn.

2. Er kommt aus seines Vaters schooß,
Und wird ein kindlein klein, Er liegt
dort elend, nackt und bloß In einem
krippelein, In einem krippelein.

3. Er außert sich all seiner g'walt,
Wird niedrig und gering, Und nimmt
an sich ein's knechts gestalt Der schöpfer
aller ding, Der schöpfer aller ding.

4. Er liegt an seiner mutter brust, Ihr
milch die ist sein fleisch, An dem die engel
sehn ihr lust, Dann er ist Davids reich,
Dann er ist Davids reich.

5. Daß aus sein'm saamen entsprossen
solt In dieser letzten zeit, Durch welchen
Gdtt aufrichten wolt Sein reich, die
Christenheit, Sein reich, die Christenheit.

6. Er wechselt mit uns wunderbar,
Fleisch und Blut nimmt er an, Und gibt
uns in seins Vaters reich Die klare Gott-
heit dran, Die klare Gottheit dran.

7. Er wird ein knecht, und ich ein
herr, Das mag ein wechsel seyn? Wie
konn es doch seyn freundlicher Das herze
Jentein, Das herze Jentein?

8. Heut schenkt er wieder auf die thür
Zum schönen paradies Der Cherub steht
nicht mehr davor, Gdt sey lob, ehr und
preis, Gdt sey lob, ehr und preis.

XXVII. 27.

Wir Christen: heut hab'n jehund
freud, Weil uns zu trost ist Gdtes
Sohn mensch worden, Hat uns erlöst.
Wer sich des trost, Und glaubt vest, sol
nicht werden verlohren.

2. Ein wunder: freud, Gdt selbst
wird heut Ein wahrer mensch von Ma-
ria geboren! Ein jungfrau zart Sein
mutter ward, Von Gdt dem HErrn
selbst darzu erkoren.

3. Die sünd macht leyd, Christus
bringt freud, Weil er zu uns in diese
welt ist kommen. Mit uns ist Gdt Nun
in der noth, Wer ist, der jekt uns Chri-
sten kan verdammn?

4. Drum sag ich dank Mit dem ge-
sang Christo, dem HErrn, der uns zu
gut mensch worden: Daß wir durch
ihn Nun all löß seyn Der sünden: last
und unerträglichen burden.

5. Allzeit, gelobt sey Gdt, Singen
wir all aus unsers herzens grunde, Dann
Gdt hat heut Gemacht solch freud. Der
wir vergessen soln zu seiner stunde.

XXVIII. 28.

Nun ist es zeit zu singen hell, Gebor-
ren ist Emanuel Von Maria, der
reinen magd, Wie Esaias hat gesagt.

2. Es freu sich aller menschen seel,
Geboren ist Emanuel, Wir sind nicht
mehr, wie vor, allein, Der HErr ist
bey uns insgemein.

3. Der freude sey kein maas noch ziel,
Geboren ist Emanuel, Gdt ist mit
uns in gleichem fleisch, Doch ohne sün-
den, worden mensch.

4. Trost sey dem teufel und der höll,
Geboren ist Emanuel, Trost sey der
sünden und dem tod, Es ist mit uns der
starcke Gdt.

5. Die welt vergeh nun, wann sie wöl-
let, Geboren ist Emanuel, Bey Gdt sol-
len wir ewig seyn, Eia, ihm sey der
preis allein.

XXIX. 29.

Dank sagen wir alle Gdt unserm
HErrn Christo, der uns mit sei-
nem wort hat erleuchtet, Und uns er-
löst hat mit seinem blute von des teuf-
fels gewalt, Den soln wir alle Mit sei-
nen engeln loben mit schalle, Singen:
preis sey Gdt in der höhe.

XXX. 30.

Als Christus geboren war, Freuten
sich der engel schaar, Und singen mit
hauffen schon: Ehr sey Gdt im höchsten
thron. Gdtes Sohn ist mensch geboren,
Hat versöhnt seins Vaters zorn: Freu
sich, dem sein sünd ist leyd.

2. Die hirtten erschrecken ganz Von der
engel hellem glanz, Hören frolich neue
mahr, Daß Christus geboren war. Gdt-
tes Sohn ist mensch geboren, Hat ver-
söhnt seins Vaters zorn: Freu sich, dem
sein sünd ist leyd.

3. Sie suchten das kindelein, Gewickelt
in windlein, Wie der engel hat vermeldet,
Welches trägt die ganze welt. Gdtes
Sohn ist mensch geboren, Hat versöhnt
seins Vaters zorn: Freu sich, dem sein
sünd ist leyd.

4. Sie finden das kindelein zart Liegen
in der krippen hart, Bey dem vich im füt-
stern stalt. Welches die stern geschaffen all.
Gdtes Sohn ist mensch geboren, Hat
versöhnt seins Vaters zorn: Freu sich,
dem sein sünd ist leyd.

5. Aus der mutter brüste rein Nähret
sich das kindelein, Welches durch sein
göttlich kraft Allen vich sein nutter schaft.
Gdtes Sohn ist mensch geboren, Hat
versöhnt seins Vaters zorn: Freu sich,
dem sein sünd ist leyd.

6. Solch große barmhertzigkeit Laßt
uns preisen allezeit, In gottesfurcht und
glauben rein, Mit gedult gehorham seyn.
Gdtes Sohn ist mensch geboren, Hat
versöhnt seins Vaters zorn: Freu sich,
dem sein sünd ist leyd.

XXXI. 31.

Im Th. Wie schön leuchtet der morgenst.
Nurten: kind aus Davids stamm, O
meiner seelen bräutigam, Mein
trost, mein heyl, mein leben: Wie sol
ich ewig danken dir, Daß du ins elend
kommst zu mir? Was sol ich dir dann
geben? Es geht, Und steht, Ausser lei-
den, Nam in freuden, Was man siehet,
Weil der friedens: fürst einziehet.

2. Ich selbst bin der freuden voll, Ich
weiß nicht, was ich schenken sol Dem
anerkennenden kinde: Ach! herzens-
kind, nimm immer hin, Nimm hin mein
herze, nimm und sinn, Und mich mit lieb
entzunde. Schließ dich In mich, In
mein herze, Daß ich scherze, Und dich
küsse, Dich auch ewig lieben müsse.

3. Bleib, höchster schatz, o mein schatz, O
mein orion, bleib bey mir, Du hoffnung der
verzagten: Du himmelsthan, besende
mich, Du schonstes, manna, zeige dich Den
armen und verzagten, Laß nicht Dein licht
hier auf erden Dunclel werden, Laß den
deinen Hie dein wort noch ferner scheinen.

XXXII. 32.

Edmuntre dich, mein schawer geist,
Und trage groß verlangen: Ein
kleines

kleines kind, das Vater heist, Mit freuden zu empfangen. Dief ist die nacht, darinn es kam, Und menschlich wesen an sich nahm, Dadurch die welt mit treuen Als seine brant zu freyen.

2. Willkommen, o süßer bräutigam, Du König aller ehren: Willkommen, o Göt, Gottes lamm, Ich will dein lob vermehren: Ich will dir all mein lebenslang Von herzen sagen preis und dank, Daß du, da wir verlobten, Für uns bist menschen geboren.

3. O großer Gott, wie kont es seyn, Dein himmelreich zu lassen: Zu springen in die welt hinein, Da nichts dann neid und haß ist? Wie kontest du die große macht, Dein königreich, die freudenmacht, In dein erwichtes leben Für solche feind hingeben?

4. Ist doch, Herr Jesu, deine brant Ganz arm und voller schanden: Noch hast du sie dir selbst vertraut Am kreuz in todes banden: Ist sie doch nichts als überdriß, Stuch, unrat, tod und anfernis, Noch darfst du threntwegen Dein scepter von dir legen.

5. Du führst und herrscher dieser welt, Du steden-wiederbringer: Du kluger rath und tawfer heil, Du starker hülfe zwinger, Wie ist es möglich, daß du dich Erniedrigest so jämmerlich, Als wärest du im orden, Der bettler mensch geworden.

6. O großes werck, o wunder nacht, Dergleichen nie gefunden: Du hast den heyland hergebracht, Der alles überwunden: Du hast gebracht den starken mann, Der feur und wolcken zwingen kan, Für dem die himmel zittern, Und alle berge schütteln.

7. O liebes kind, o süßer knab, Holdselig von geberden: Mein bruder, den ich lieber hab, Als alle schatz auf erden! Komm, schönster in mein herz hinein, Komm eilend, laß die krippe seyn, Komm, komm, ich wil bey zeiten Dein lager dir bereiten.

8. Sag an, mein herzens-bräutigam, Mein hoffnung, freud und leben: Mein edler zweig aus Jacobs stamm, Was sol ich dir doch geben? Ach nimm von mir Leib, seel und geist, Ja alles, was mensch ist und heist, Ich wil mich ganz verschreiben, Dir ewig treu zu bleiben.

9. Lob, preis und dank, Herr Jesu Christ, Sey dir von mir gesungen: Daß du mein bruder worden bist, Und hast die welt bezwungen, Hilf, daß ich deine gütigkeit Eters preis in dieser gnaden zeit, Und mög hernach dort oben In ewigkeit dich loben.

XXXIII. 33.

Ihr Christen auferkoben, Freut euch von herzen sehr: Der heyland ist geboren, Recht gute neue mähr, Des freuen sich dort oben Der heiligen Engel

schaar, Und Gott den Vater loben Jetzt und fort immerdar.

2. So sincken sie mit schalle: Ihr Christen in gemein: Freut euch von herzen alle Ob diesem kindelein, Euch, euch: Es gegeben, Und hat das heil bereit, Daß ihr bey Gott sollt leben In steter seligkeit.

3. Kein mensch sich ja betrübe, Dann dieses kindelein: Euch bringet stille liebe, Was wollt ihr traurig seyn? Den himmel wils den'n scheiden, Die an ihn glauben vest, Daran sollt ihr geducken, Euch freuen auf das best.

4. Nun sendt ihr wohl gerochen An eurer feinde schaar: Dann Christus hat zerbrochen, Was euch zunder war: Tod, reuffel, fund und hölle Sind ganz und gar geschwacht, Bey Gott hat seine stelle Das menschliche geschlecht.

XXXIV. 34.

Wollich sol mein herze springen Dieser Zeit, Da für freud alle engel singen: Hört, hört, wie mit vollen ohren, Wie Lust laute ruht: Christus ist geboren.

2. Heute geht aus seiner kammer Gottes he, Der die welt kreist aus allem jammer, Gott wird mensch, dir, mensch, zu gute, Gottes kind Das verbindet Sich mit unserm blute.

3. Solt uns Gott nun können haßen, Der uns gibt, Was er liebt Ueber alle massen? Gott gibt, unserm send zu wehren, Seinen Sohn Aus dem thron Seiner macht und ehren.

4. Solt von uns seyn gekehret, Der sein reich und zugleich Sich selbst uns verahret? Solt uns Gottes Sohn nicht lieben, Der jetzt kommt, Von uns nimmt, Was uns will betrüben?

5. Hätte für der menschen orden Unser heyl Gemeinrecht, War er nicht mensch worden: Hätt er lust an unserm schaden, Er is würd unsre bürd Er nicht auf sich laden.

6. Er nimmt auf sich, was auf erden Wir gethan, Gibt sich an, Unser lamm zu werden, Unser lamm, das für uns stirbt, Und bey Gott, Für den tod, Gnad und lieb erwirbt.

7. Nun er liegt in seiner krippe, Ruft zu sich Mich und dich, Erriecht mit hissen lippen: Kaiser fahrn, o lieben bruder, Was euch quält, Was euch fehlt, Ich bring alles wieder.

8. Er so kommt, und laßt uns laufen, Stellt euch ein, Grob und klein, Eilt mit großem haufen. Liebt den, der vor liebe brennet, Schaut den stern, Der euch gern Licht und labfal gönnet.

9. Die ihr schwebt in großem lenden, Ehet, hier Ist die thür Zu den wahren freuden: Sagt ihn wohl, er wird euch führen An den ort, Da hinfür Euch kein kreuz wird rühren.

10. Wer sich selbst beschwert im herzen, Wer empfindt Seine sund, Und wie wiken, schmergen, Sey getrost, wie wir gesun-

gesun-

gesunden, Der in eil Machet heil Die vergessenen wunden.

11. Die ihr arm seid und elende, Kommt herbei, Füllet frey Eures glaubens hände: Hier sind alle gute gaben, Und das gold, Da ihr sollt Euer herz mit laben.

12. Eusses heyl, laß dich umfassen, Daß mich dir, Meine zier, Unverrückt anhangen, Du bist meines lebens leben, Nun kan ich Mich durch dich Wohl zu frieden geben.

13. Meine schuld kan mich nicht drücken, Dann du hast Meine last All auf deinem rücken: Kein fleck ist an mir zu finden. Ich bin gar Rein und klar Aller meiner sünden.

14. Ich bin rein um deinet willen, Du bist gnug Ehr und schmuck, Wilt, darin zu hüllen: Ich will dich ins herze schließen, D mein ruhm, Ede blum, Laß dich recht genießen.

15. Ich will dich mit fleiß bewahren, Ich will dir Leben hier, Dir will ich abfahren. Mit dir will ich endlich schweben, Wolter freud, Ohne zeit, Dort im andern leben.

XXXV. 35.

Du finstern stalt, o wunder groß! Das himmlisch kind liegt nackt und bloß, Der ewig fürst des lebens! D göttliche wort, D himmels pfert! Das thust du nicht vergebens.

2. Warlich, solch grosse armuth dein Räumt uns den größten reichthum ein, Macht uns zu himmels fürsten, Du machst uns satt Mit seelen brod, Durch deinen hung'r und dürsten.

3. D menschen kinder, freuet euch, Diß nacht' kindlein macht euch reich, Erquicket eure seelen, Hat euch bereit Des himmels freud, Was mag hinfort euch fehlen?

4. Drum laßt eur herzen wacker seyn, Eingt mit den lieben engel'n, Laßt eure stimm erschallen: Die ehr Gdt wird, Fried sey auf erd, Und uns ein wohlgefallen.

5. Wo'r, o du zartes Jesulein, Keh'r doch bey uns zur herberg ein, Erwärm die kalten herzen, Des glaubens licht Verlösche nicht, Zünd an die liebes kerzen.

Vom neuen Jahr und dem Namen Jesu.

XXXVI. 36.

Du neugebohrne kindlein, Das herke liebe Jesulein, Bringt aber: machl ein neues jahr Der ausser: weßten Christen schaar.

2. Des freuen sich die engel'n, Die eerne um und bey uns seyn, Sie singen in den lüften frey, Daß Gdt mit uns versöhnet sey.

3. In Gdt versöhnt und unser freund, Was kan uns thun der arge feind? Trog,

türcken, vabst und hollen pfert, Das Jesulein ist unser hert.

4. Es bringt das rechte jubel jahr, Was trauren wir dann immerdar? Frisch auf, jest ist es singens zeit, Das Jesulein wend't alles leyd.

XXXVII. 37.

Im Jh. Gelobet seyst du, Jesu Christ. Nun wolle Gdt, daß unser g sang Mit lust und freud aus glauben gang, Zu wünschen euch ein gutes jahr, Und ers mit gnaden mache wahr, Alleluia.

2. Kein mensch noch stand hie mag beflahn, Der Gdt nicht wird zum g'bulsen han, Daß er ihn leit all tag und stund, Drum wünschen wir aus herzens grund, Alleluia.

3. Der obrigkeit, daß sie ihr g'walt Von Gdt annehm und recht verwalte, Es geb ihr Gdt viel ernst und fleiß, Daß sie sey aufrecht, fromm und weis, Alleluia.

4. Zu handeln was Gdt loblich ist, Und seinem Sohn, Herrn Jesu Christ, Und bleib an seinen worten treu, Daß sie ihr arbeit nicht gereu, Alleluia.

5. Ein r gangen g'mein gehorsamkeit, Zu fördrung zucht und ehbarkeit, Auch g'meine liebe, treu und fried: Daß g'mein der leid hab g'hunde glied, Alleluia.

6. Ein jedes haus und was darinn, Dem wünschen wir ein rechten sinn, Zu Gdtes preiß und ehr allezeit, Der haus und hof und alles zeit, Alleluia.

7. Euch dienest g'horsam, treu und still, Auch freidlich seyn, wie Gdtes will, Es ist auch Christus euer knecht, Wer das glaubet, der dienet recht, Alleluia.

8. Sleut die leben freidenweich, Und tragen lieb und leyde gleich, Es sey ein fleisch, ein herz, ein geist, Die gnad, Herr Gdt, an ihnen leist, Alleluia.

9. Auch daß wir jungen förchren Gdt, Und halten sein heilig gebott, Und wachsen auf in zucht und lehr, Dem g'mein nuz und Gdt zur ehr, Alleluia.

10. Wenn das von hers'n geleg'n an, Und der mit uns mag arbeit han, Daß wir von Gdt erzogen wohl, Demselben Gdt belohnen soll, Alleluia.

11. Die jungen g'sellen allgemein, Die töchter auch behalt Gdt rein, Und geb ihr'n kerzen sinn und muth, Zu überwinden fleisch und blut, Alleluia.

12. Ihr franten habet schmerzen viel, Auch tag und nacht gar lange weis, So mach euch Gdt im herzen g'sund, Gerüst mit g'dult zu aller stund, Alleluia.

13. Anfechtung, g'fängniß, trübsal, g'schrey, Verfolgung groß und mancher: len, Erleiden viel auf dieser erd, Gdt helff ihr'n tragen solch beschwerd, Alleluia.

14. Es geb euch armen Gdt der Herr Das täglich brod, und was euch mehr An leib und seel gar viel gebriert, Voraus gedult durch Jesum Christ, Alleluia.

15. Die täglich an der arbeit sind, Mit

Mit frömmigkeit zu nähren weib und kind, Den wünschen wir, daß ihr geneset, In Gottes segnen wohl erquicket, Alleluia.

16. Die zeitlich gut und reichthum han, Darben in arößen sorgen stahn, Sie theilet aus und rüstet euch, Daß ihr vor Gott auch send bereit, Alleluia.

17. Und dienet gern dem g'meinen nutz, Dem armen mann zu hülf und schutz, Auch zieht die kind dazu mit fleiß, Daß ist der reichen größter preiß, Alleluia.

18. Ihr sündler, sucht das himmelreich, Und daß euch Gott die sünd verzeih, Er b'kehr euch all nach seinem wort, Und mach euch selig hier und dort, Alleluia.

19. Die uns mit ernst den glauben lehren, Der falschen lehren und leben wehren, Und führen Gottes wort und werck, Den gebe Gott sein gnad und stärf, Alleluia.

20. Daß wünschen wir von herzen all, Zu seyn ein volck, das Gott gefall. Ein erlich volck, ein heilig stadt, Die seh auf Gott ganz fleiß und farr, Alleluia.

21. Es sey mit uns sein göttlich hand, Die bhüt und b'schirm vor aller schand, Er geb nit gnad viel gute sache, In seiner lieb, das werde wahr, Alleluia.

XXXVIII. 38.

Jesu, nun sen gepreiset In diesem neuen jahr :/. Für dein gut, uns beweiher, In aller noth und gahr, Daß wir haben erlebet Die neu-fröliche zeit, Die voller gnaden schwebet Mit ewiger seligkeit, Daß wir in guter stille Das alt jahr hahn erfüllter. Wir wolln uns dir ergeben Jezund und immerdar, Behüt uns leib und leben Hinfort das ganze jahr.

2. Laß uns das jahr vollbringen, Zu lob dem namen dein :/. Daß wir dem selben sündin In der christlichen gemein, Wollst uns das leb-n krönen Durch dein allmächtig hand. Erhalt dein liebe Christen, Und unser vaterland: Dein segnen zu uns wenden, Gib fried an allen enden, Gib unverfälscht im lande Dein seligmachend wort, Dein feinde mach zu schanden hier und an allem ort.

3. Dein ist allein die ehre, Dein ist allein der ruhm :/. Gedult im kreuz uns lehre: Regier all unser thum: Bis wir gerost abscheiden Ins ewig himmelreich, Mit rechten fried und freuden, Den engeln Gottes gleich: Indes machs mit uns allen Nach deinem wohlgefallen. Solchs wünscht heut obste sberken Die Christ-glaubiae schaar, Und wünscht nit mund und herzen Ein seligs neues jahr.

XXXIX. 39.

Im Th. Rom himmel hoch da' komm :c. Als alte jahr vergangen ist, Wir danken dir, HErr Jesu Christ, Daß du uns in so großer gahr Behütet hast lang zeit und jahr.

2. Wir bitten dich, ewigen Sohn Des Vaters in dem höchsten thron, Du wollst dem arme christenheit Bewahren ferner allezeit.

3. Entzeuch uns nicht dein heilsam wort, Welchs ist der seelen höchster hort, Für falscher lehr, abgötteren, Behüt uns, HErr, und sieh uns ben.

4. Hilf, daß wir von der sünd ablahn, Und fromm zu werden sehen an, Keine sünd im alten jahr gedenck. Ein gnadenreich neu jahr uns schenck.

5. Christlich zu leben, seliglich zu sterben, und darnach frölich Im jüngsten tag wieder aufzusehn, Mit dir im himmel einzugeln.

6. Zu danken und zu loben dich Mit allen engeln ewiglich. O Jesu, unsern glauben mehr, Zu deines namens lob und ehr.

XL. 40.

Im Th. Von Gott wil ich nicht lassen. Erleucht mir Gottes gute dreien, Ihr lieben kinderlein :/. Mit gsang und andern weisen, Ihm allzeit dankbar seyn, Fürnemlich zu der zeit, Da sich das jahr thut enden, Die sonn sich zu uns wenden, Das neu jahr ist nicht weit.

2. Ernstlich laßt uns betrachten Des Herren reiche gnad :/. Und so gering nicht achten Sein unzählich wohlthat, Erets führen zu gemüth Wie er diß jahr hat geben All nothdurft diesem leben, Und uns für leud behüt.

3. Behrmt, schul, kirch erhalten In gutem fried und ruh :/. Nahrung für uns und alten Beschweret auch darzu, Und gar mit milder hand Sein güter ausgependet, Verwiltung abgewendet Von dieser stadt und land.

4. Er hat unser verdienet Uns väterslicher gnad :/. Wann er ionst hätt besolnet All unser misethat Mit gleicher straf und pein, Wir wären längst gestorben, In mancher noth verdorben, Dies weil wir sündler seyn.

5. Nach väters art und treuen Er uns so gnädig ist :/. Wann wir die sünd bereuen, Glauben an Jesum Christ, Herslich ohn heuchelen, Thut er all sünd vergeben, Lindert die straf darneben, Steht uns in nothen bey.

6. All solch dein gut zu preisen, Vater ins himmels thron :/. Die du uns thut beweisen, Durch Christum, deinen Sohn. Und bitten ferner dich, Gib uns ein frölich jahre, Vor allem leud bewahre, Und nähr uns mildiglich.

XLI. 41.

Im Th. Erschienen ist der herrlich n. Jesu fink, wer dein gedenck, Des hers mit freud wird überwandert, Noch süßer aber alles ist, Wo du, o Jesu, selber bist, Alleluia.

2. Jesu, des herkens freud und wohn, Des lebens brunn, du wahre sonn, Dir gleichet

gleichet nichts auf dieser erd, In dir ist, was man je begehrt, Alleluia.

3. Jesu, dein lieb ist mehr dann süß, Nichts ist darum, daß ein'n verdrieß; Viel tausendmal ist's, wie ich sag, Selber, als mans ausbrechen mag, Alleluia.

4. Jesu, du quell der gütigkeit, Ein hoffnung bist all unser freud, Ein süßer süß und gnaden brunn, Des herzens wahre freud und wonn, Alleluia.

5. Dein lieb, o süßer Jesu Christi Des herzens beste labung ist, Sie machet satt, doch ohn verdruß, Der hunger wächst in überfluß, Alleluia.

6. Jesu, du englischezier, Wie süß in ohren klingt du mir, Du wunder: hönig in dem mund, Kein bessern trunck mein hertz empfand, Alleluia.

7. Jesu, du hohe gütigkeit, Meins herzens lust und beste freud, Du bist die unbegreiflich güt, Dein lieb umfaßt all mein genüß, Alleluia.

8. Jesu lieb haben ist sehr gut, Wohl dem, der sonst nichts suchen thut. Mir selber wil ich sterben ab, Daß ich in ihm das leben hab, Alleluia.

9. Jesu, o meine süßigkeit, Du trost der seel, die zu dir schreyt: Die heißen thranen suchen dich, Das hertz zu dir schreyt inniglich, Alleluia.

10. Ja, wo ich bin, um was revier, So wolt ich, Jesus wär bey mir: Freud über freud, wann ich ihn find, Selig, wann ich ihn halten könnt, Alleluia.

11. Was ich gesucht, das ich ich nun, Was ich begehrt, das hab ich schon. Mir lieb, o Jesu! bin ich schwach, Mein hertz das flammet und schreyt dir nach, Allel.

12. Wer dich, o Jesu! also liebt, Der bleibt gewiß wohl und ertrübt: Nichts ist, daß deine lieb verzeih, Sie wächst und brennt je länger je mehr, Alleluia.

13. Jesu, du blum und jungfrau-sohn, Du lieb und unser gnaden-thron, Dir sey lob, ehr, wie sichs geziemt, Dein reich kein ende nimmer nimmt, Alleluia.

14. In dir mein hertz hat seine lust, Herr, mein begierd ist dir bewußt: Auf dich ist all mein thun gestellt, Jesu, du heyland aller welt, Alleluia.

15. Du brunnquell der barmhertzigkeit, Dein glanz erstreckt sich weit und breit, Der trauigkeit gewolck verreib, Das licht der glori bey uns bleib, Allel.

16. Dein lob im himmel hoch erklingt, Kein chor ist, der nicht von dir singt: Jesus erfreut die ganze welt, Die er bey Gott zu frieß gestellt, Alleluia.

17. Jesus im frieß regieren thut, Der übertrifft all zeitlich gut, Der frieß bewahr mein hertz und sinn, So lang ich hier auf erden bin, Alleluia.

18. Und wann ich ende meinen lauf, So hole mich zu dir hinauf, Jesu, daß ich da friad und freud Bey dir genieß in ewigkeit, Alleluia.

19. Jesu, erhöre meine bitt, Jesu,

verschmah mein seuffzen nit, Jesu, mein hoffnung steht zu dir: O Jesu, Jesu, hilf du mir, Alleluia.

XLII. 42.

Im Th. Wach auf, mein hertz, und singe. Nun laß uns gehn und treten Mit singen und mit beten Zum Herrn, der unserm leben Bis hieher kraft gegeben.

2. Wir gehn dahin und wandern Von einem jahr zum andern, Wir leben und gedeihen Vom alten bis zum neuen.

3. Durch so viel angst und plagen, Durch zittern und durch zagen, Durch krieg und groffe schrecken, Die alle welt bedecken.

4. Dann wie von treuen mittern In schweren ungewittern Die kindlein hier auf erden Mit fleiß bewahret werden.

5. Also auch, und nichts minder, Laßt Gott ihm seine kinder, Wann noth und trübsal blühen, In seinem schooß fügen.

6. Ach hütet unser lebens, Fürwahr, es ist vergebens Mit unserm thun und machen, Wo nicht dein' augen wachen.

7. Gelobt sey deine treue, Die alle morgen neue, Lob sey den starken händen, Die alles herckend wenden!

8. Laß ferner dich erbitten, O Vater, und bleib mittern In unserm kreuz und leiden Ein vermannen unser freuden.

9. Gib mir und allen denen, Die sich von herzen sehnen Nach dir und deiner hulde, Ein hertz, das sich erlende.

10. Schenk zu die jammer pforten, Und laß an allen orten Auf so viel blut, vergießen Die freuden: strome fließen.

11. Sprich deinen milden regen Zu allen unsern wegen, Laß großem und auch kleinen Die gnaden: sonne scheinen.

12. Sey der verlassnen Väter, Der irrenden berather, Der unversorgten gabe, Der armen guth und haabe.

13. Hilf gnädig allen franken, Gib fröliche gedanken Den hochbetrubten seelen, Die sich mit schwermuth quälen.

14. Und endlich was das meiste, Hilf uns mit deinem Geiste, Der uns hier herrlich ziere, Und dort zum himmel führe.

15. Das alles wollst du geben, O meines lebens leben, Wir und der Christen schaaere, Zum selgen neuen jahre.

LXIII. 43.

Im Th. Zion klagt mit angst und schm. Hst, Herr Jesu, laß gelingen, Hilf, das neue jahr geht an: Laß es neue kräfte bringen, Daß auß neu ich wandeln kan: Laß mich dir befohlen seyn, Auch darneben all das mein: Neues glück und neues leben Wollst du mir aus gnaden geben.

2. Laß dich seyn ein jahr der gnaden, Laß mich bitten meine sund: Laß, daß sie mir nimmer schaden, Sondern bald verzeihung find: Auch durch deine gnad verleih, Daß ich herrlich sie bereu, Herr, in dir, dann du mein leben, Kanst die sünde mir vergeben.

3. Tröste mich mit deiner liebe, Nimm,
• GOTT, mein flehen hin :: Weil ich mich
so sehr betrübe, Und voll angst und zagen
bin. Wann ich gleich schlaf oder wach,
Sieh du, HErr, auf meine säch, Stär-
cke mich in meinen nöthen, Daß mich
sind und tod nicht tödten.

4. HErr du wollest gnade geben, Daß
dich jahr mir heilig sey :: Und ich christlich
kenne leben, Ohne trug und heuchelei:
Ich auch meinen nächsten lieb, Und densel-
ben nicht betrüb, Damit ich allhier auf
erden Fromm und selig möge werden.

5. Jesu, laß mich frolich enden Dieses
angerangne jahr :: Trage mich auf dei-
nen händen, Halte den mir in Gefahr:
Steh mir bey in aller noth, Auch verlaß
mich nicht im tod: Freudig wil ich dich
umfassen, Wann ich sol die welt verlassen.

Auf 3. Drey Könige.

XLIV. 44.

Im Th. Christum wir sollen loben schon.
Als fürchtst du feind, Herodes,
Wie sehr, Daß uns geboren kommt
Christ der HERR? Er sucht
kein sterblich köniereich, Der zu uns
bringt sein himmelsreich.

2. Dem starr die weissen folgten nach,
Sollt licht von rechten licht sie bracht,
Sie zeigten mit den gaben drey, Die
sind GOTT, mensch und köniig sey.

3. Die tauf im Jordan an sich nahm
Das himmelsliche GOTTes lanum, Da-
durch, der nie kein sünde that, Von sün-
den uns gewaschen hat.

4. Ein wunderwerck da neu geschah,
Sechs steinern früge man da sah
Wassers, das verlor sein art, Nothher
wein durch sein wort draus ward.

5. Lob, ehr und dank sey dir gesagt,
Christ geborn von der reinen magd,
Mit Vater und dem heiligen Geist, Von
nun an bis in ewigkeit.

XLV. 45.

Im Th. Vom himmel hoch da kommt.

En weissen scheint ein neuer stern,
Aus morgenland kommen sie fern,
Und fragen zu Jerusalem, Wo der neu
könig sey daheim.

2. Herodes wird drüber bestürzt,
Fürchtet, sein reich wird ihm verkürzt,
Die ganze stadt erschrickt mit ihm, Da
alle solten frolich seyn.

3. Denn wir finden im Micha stehn,
Daß der herzog zu Bethlehem Sein
ausgang hab von ewigkeit, Drum sucht
er kein vergänglichkeits.

4. Herodes mit den Juden irrt, Die
beyden auß Micha gelehrt, Glauben der
schrift, Den leucht der stern, Bringt sie
zum neugeborenen HERN.

5. Für dem kindlein sie niederknien,
Opfern ihm gold, wehrauch und myrrhn,
Bekunden, daß er köniig sey, Ein mit-
ter auch im tode frey.

6. HErr Christ, erschein uns auch also,
Gib dein wort und dein Geist darzu, Daß
wir opfern gold, wehrauch, myrrhn,
Dich mit dem Vater geistlich ehren.

Vom bitteren Leyden und Ster- ben Jesu Christi.

XLVI. 46.

D Mensch, beweine dein sünde groß,
Darum Christus seins Vaters
schooß Neuffert und kam auf er-
den :: Von einer jungfrau rein und
zart Für uns er hie geboren ward,
Er wolt der mittler werden. Den todten
er das leben gab, Und legt darben all
krankheit ab, Bis sich die zeit herbrange,
Daß er für uns geopfert würd, Zeug
unser sünden schwere bürd Wohl an dem
kreuze lange.

2. Denn als das fest der Juden kam,
Jesu sein junger zu ihm nahm, Gar
bald that er ihn'n sagen :: Des menschen
sohn verrathen wird, Uns freus geschla-
gen und ermord, Darauf die Juden ta-
gen. In Simons hauß ein fraue kam,
Ziel köstlichs wasser zu ihr nahm, Thars
übern HERNen giesen. Etlich der jünger
murr'ten bald, JEsus die fraue gar nicht
schalt, Das that Judam verdriesen.

3. Zum hohenpriester er sich fügt, Den
HERNEN zu verrathen liat, Nahm
dreyßig pfennig b'hende :: Bald JEsus
mit sein jünger kam, Und als mit ihn'n
das osterlanum, Und that dasselbig enden.
Er sagt uns auf ein testament, Ein tod
zu b'dencken bis ans end, Und wusch den
jüngern die füße, Er bildt ihn für die lie-
be schon, Und wie sie ihn wurden ver-
lahn, Mit trost that ers beschließen.

4. Darnach er an den ölberg trat, Ir
fürcht und zittern er da bat, Ach betet und
thut wachen :: Ein steinwurf bald er
fürhin gieng, Zu seinem Vater auch an-
fieng: O Vater, thu hie machen, Daß
dieser reich hie geh von mir, Dann alle
ding sind möglich dir, Doch es gecheh
dein wille, Solchs er zum drittemale
bat, So oft er zu sein'n jünger trut,
Sie schliessen all in stille.

5. Er sprach: schlacht ihr in meinem
lend? Es ist genug, die sünd ist bereit,
Des menschen sohn wird geben :: In die
händ der sünd'r, nun steht auf, Der mich
verrath, der lauter draus, Nun betet ihr
darneben. Als er noch redt, sich, Judas
kam, Ein grosse schaar er mit ihm nahm,
Mit wiesen umb mit fangen. Ein zeichen
der verräther gab, Welchen ich küß merck
eben ab, Den solt ihr weislich fangen.

6. Als JEsus nun rouft alle ding, Gar
bald er ihn'n entgegen gieng, Und sprach zu
ihn'n mit gute :: Wen sucht ihr hie mit
solchem g'walt? Jesum, sprach'n sie, und
fielen bald Zurück in ihrem wüten, Zu-
das gab ihm den küß behead, Der graus-
sam hauf auf Jesum rannt, Und stien-
gen ihn.

ihn mit grimme, Petrus sein schwerdt auszuckelt recht, Hieb ab ein ohr des bißhofs knecht. Jesus bald antwort ihm:

7. Nicht nicht, steck ein das schwerdt dein, Soll ich den fels nicht trincken mein? Den knecht macht er gesund; :/. Der hauff Jesus zu Hannas führt, Und auch zu Capphas da rührt. Gefangen und gebunden. Petrus solat in den hof hinein Durch den bekanten jünger se n, Verläugnet drey mal den Herren. Der bißhof fragte Jesus that, Sie suchten falsche zeug'n und rath, Ihn zu verdammen führen.

8. Christus antwortete ihnen nicht, Der hohereifer zu ihm spricht: Was thust du darnu sagen? :/. Ich b'schwör dich bey dem Gdte mein, Sag: bist du Christ, der Sohne sein? Jesus antwort, ohn zagen: Ich bins, und sag zu dieser zeit, Werd't ihr des menschen sohne weit. In wolcken sehen kommen, Sitzen zur rechten Gdtes sein. Der bißhof zerriff das kleid sein, Und sprach: ihr habt vernommen,

9. Daß er gelasset Gdtt so sehr, Er sprach: merckt auf, was wolt ihr mehr? Sie sprachen: er sol sterben; :/. Und speyten in sein angesicht, Viel backenstreich auf ihn gericht, Mit lästerworten herbe. Verderben ihm das antlig sein, Und schlagen ihn mit fäusen drein, Sagten: wer hat dich geschlagen? Am morgen früh der hauff gar fragten Jesus mit mancher g'fahr, Thäten mit ihm bald jagen.

10. Und gaben ihn Pilato b'hend. Als Judas sah, wonaus es lund, That ihn die sach gereuch; :/. Das geld er bald den priefern gab, Und sprach: ich sehr gesündigt hab, Erkante sein untrene, Er bencket sich und dorst entzwey. Die hohenpriefere bezwelen Rathschlagen um das geld, Eins häffners acker kauften sie, Den vilgern zum begräbniß hie, Als auch der prophet misset.

11. Als Jesus vor Pilato stund, Erhub sich grosse klag ohn grund, Thäten ihn hoch verklagen; :/. Dem kaiser hat widerthon, Und nennet sich ein Gdtes Sohn, Versühet das volck all tage, Pilatus ihm viel fragen that, Jesus aber kein antwort redt, Das nahm Pilatum wunder. Er schickt ihn zu Herodes hin, Herodes freuet sich auf ihn, Vermeynt zu sehn was b'sonder.

12. Als Jesus nun kein antwort gab, Verachtet ihn Herodes drab, Schickt ihn Pilato wieder; :/. Pilatus bruch die jud'n, und sprach: Den menschen auch Herodes sah, Und achtet ihn für bieder; Ein g'wohtheit ihr altweien habet, Darinn ihr ein gefangen lat: Jesus will ich los geben. Sie schreyen all mit lauter stimm! Jesus uns an das kreuz nimmit, Barabam laß uns leben.

13. Pilatus Jesus gefesselt ließ, Unter die schaar ins richthaus ließ, Jesus ein purpur tange; :/. Aus dornen flochten sie

ein kron, Die mutter durch sein hawt ergoh, Mit ein'm rohr sie ihn schlugen, Und grüßten ihn ein könig mit spott, Eyenten auch in sein angesicht toth, Sein heilges hawt auch schlugen. Pilatus sprach: leht an der mann, An dem ich kein argß finden kan, Und hab nicht straffens jage.

14. Sie schreyen all mit lauter stimm: Kreuzige den himmim, Conß bist nicht kaisers freunde; :/. Als nun Pilatus hört das wort, Sagt er sich an des richters ort, Wuch die händ, wolt sehn ohn sünde. Gab ihn'n den mördet Barabam, Bald Jesus er zu kreuzen nahm, Nach ihrem falschen willen. Sein kleider sie anlegten ihm, Und führten ihn mit droß sein grimm, Das kreuz trug er mit stille.

15. Als sie nun gienzen aus mit ihm, Zwungen Simon in ihrem grimm, Daß er ihm kreuz nachtrüge; :/. Viel volcks und frauen weinten da, Bald Jesus sprach, als er sie sah, That sich zu ihnen biegen, Und sprach: weinet nicht über mich, Ihr töchter Zion, b'weine sich, Ein jedes und sein kinde; Ihr werd't noch sprechen: selig die Unfruchtbaren, und die säugten nie Vor furth und quaal der sünde.

16. Sie kamen bald zur scheelstatt, Zween übelthäter man da hat, Die man ans kreuz auch schlug; :/. Zur linken und zur rechten hand, Wie es die schrift längst hat bekant, Jesus bald sprach mit sage: Verzeih ihn'n, Vater, diese that, Keiner weiß, was er hie g'than hat. Pilatus that auch schreiben, hebräisch, griechisch und latein, Jesus ein könig der Juden sein, Das that die vrieß're berühen.

17. Als Jesus nun gekreuzet war, Sein kleider sie bald nahmen zwar, Und spielten drüber b'hende; :/. Als Jesus da sein mutter sah, Dazu Johannem, bald er sprach: Weib, diesen ich dir sende, Diß ist dein sohn; zum jünger spricht: Diß ist dein mutter, laß sie nicht, Bald er sie zu sich nahm. Die hohenpriefere trieben spott, Auch andre viel lästerten Gdtt; Bist du, der von Gdtt came?

18. Bist du nun Gdtes lieber Sohn, Steig fest vom kreuz, hilf dir davon: Das thäten auch die schwächer; :/. Doch einer sich zum andern kehrt, Jesu unschuld er ihn da lehrt Sprach: Jesu, denck mein nachher, So du kommst in das reiche dein. Er sprach: heut wißst du bey mir sehn, Wohl in dem paradese. Ein jnsfere ward zur rechten hand, Um nenne Jesus schrie von grund, Mit lauter stimm und weise:

19. Mein Gdtt, mein Gdtt, wie laß du mich! In wort brachten sie bald esia, Und gaben ihm zu trincken; :/. Als Jesus den versühet hatt, Sprach er: vollbracht ist, das ich that. Sein haupt ließ er da sincken, O Vater in die hände dein Beßel ich dir den geist ein, Schwere er mit lauter stimme, Gab aur sein geist in der vörhang b'hend, Int tempel riß ent-

1000

zihen zu end, Die felsen wichen ihm.

20. Das erdreich lauch erzittert war,
Die gräber wurden offenbar, Der haupt-
mann und sein g'sinde :; Sprachen :
fürwahr, der fromme was, Und Gottes
Sohn dich zeuget das, Schlugen ihr herz
geschwinde. Als sie den schwächern brach'n
die bein, War Jesus todt, brachen ihm
keins, Ein'r stach ihm auf sein seite, Es
rann daraus wasser und blut, Ders hat
gesehen, zeuget's gut, Die schrift zeuget's
auch weiter.

21. Nachdem, als nun der abend kam,
Joseph, der fromme, Jesus nahm Vom
kreuz, ihn zu begraben :; Dazu auch
Nicodemus kam, Viel Moes und Myr-
rhen nahm, Damit sie Jesus haben
Gewickelt in ein leinwand rein, Da war
ein grab in einem fein, In einem felsen
neue, Darcin sie Jesus legten schon,
Thäten ein stein darüber thun, Und gin-
gen hin mit reue.

22. Die Juden führten noch ein klag,
Werthens grab, am dritten tag Jesus
stund auf mit gewalt :; Auf daß er uns
ja fromme macht, Und mit ihm in sein
reiche bracht Aus der sundlichen g'halt.
Daru wir sollen frölich fern, Daß un-
ser seligmacher sein, Christus, hat über-
wunden Für uns der sunden große noth,
Dazu die hölle und den tod, Und auch
den teuffl' gebunden.

23. So laßt uns ihm nun dankbar seyn,
daß er für uns litt solche rein, Nach sei-
nem willen leben :; Aus laßt uns seyn
der sunden feind, Weis uns Gerts wort so
helle scheint, Tag und nacht darnach fire-
ben : Die lieb erzeiget jedermann, Wie
Christus hat an uns gethan, Mit sein'm
leiden und sterben. O menschen kind, be-
tracht das recht, Wie Gottes zorn die
sunde schlägt, Thu dich dafür bewahren.

XLVII. 47.

Im Th. Freu dich sehr, o meine seele.

Wohlt mit fleiß das bitter leiden, Und
den tod, o mensch betrachte :; So
für uns und alle heyden Jesus Christus
vollenbracht : Dann sein theu'r vergossen
blut Göscher aus der höllen glut, Und er-
wirbet uns das leben, So wir vest an
Christum glauben.

2. Von Jerusalem ihr herren, Sprach
Judas, der wolken ein :; Womit wolt
ihr mich verehren, So wil ich den H'Er-
ren mein Euch verrathen in der nacht.
Solchs die Juden frölich macht, Drensig
silberling ihm gaben : Geld und guth der
geiz wil haben.

3. Zu Jerusalem im garten Christus
betet in der nacht :; Seiner feinde thät
er worten, Rief den Vater an mit macht :
Abba, lieber Vater mein, Laß mich über-
haben seyn, Diesen seich zu trinken stille,
Doch allein dein wille.

4. Drenmal Jesus also betet, Angst
und noth ergreiffet ihn :; Ach! nun

wachet doch und betet, Breit mit mir
ihr jünger mein. Meine seel zu dieser
frist In den tod betrübet ist. Ach wie
bin ich nun verlassen! H'Er, mich zuch-
tige mit massen.

5. Alle flammen aus der höllen Zu dem
heyland schlagen ein :; Schweiß und
blut aus ihm thut quellen, Gottes zorn
erschreckt ihn. Alle sind der ganzen
welt Fühler geistlich dieser held, Drum
er mit dem tode ringet, Große lieb ihn
dazu zwinget.

6. Bald sich krieges knecht einstellten,
Judas der war ihr hauptmann :; Her,
her, her, ihr spießgesellen, Den ich küß,
den greiffet an. Sey gegrüßet, meister
mein, Kommt, du Judas, drum her's
ein, Mich mit küssen zu verrathen? O
der schänden iibeltharen!

7. Die gesandten Jesus griffen, Und
mit stricken bunden hart :; Seine jün-
ger von ihm ließen, Er allein muß auf
die fahrt. In des hohenprieesters haus
Gab man ihm den ersten stoß Mit liigen
und backenstreichen, Mit schmähwort
und spötter zeichen.

8. Simon Petrus seinen H'Erren Drey-
mal da verläugnen thät :; Doch thät er
sich bald bekehren, Seine sind erkannte
Gdrt. Aber Judas henket sich, Als erwa-
det Gdrt's gericht : Drum ein wurzel
alles bösen Ist der geiz mit seinem wesen.

9. Früh den morgen Jesus stellten
Vor das weinlich halsgericht :; Die ihn
billig loben sollen, Klagen ihn an mit
oedicht. Solchs Pilatus merket bald,
Der vom kaysrer hatt' gewalt Ueber men-
schen blut und leben, Gerne loß wolt er
ihn geben.

10. Keine schuld ich an ihm finde,
Sprach er zu den klägern sein :; Ich
vermerke keine sünde, So des todes wür-
dia seyn. Weg und kreuzige nur ihn,
Weg und kreuzige nur ihn, Schwen-
ne sie mit großem hauffen, Dismal sol er nicht
entlaufen.

11. Drauf gegeißelt und gekrönt Ward
für uns der fromme Gdrt :; Hart ge-
schlagen und verhömet Von der schänden
krieges-rott, Daß die striemen schwoisten
blut. Ach! in solche große noth Haben
wir ihn bracht mit sunden, Unser sund
hat ihn verwundet.

12. Hoch ein kreuz ward erhaben Auf
dem berge Golgatha :; Händ und füße
man durchgraben Hat man Jesu Christ
gethan. An das kreuz geschlagen ist Un-
ser heyland Jesus Christ, Mit schmer-
zen ward er beladen, Hohn und spott
trug er zu schaden.

13. Schwarze finsterniß bedecket Berg
und thal und alles land :; Die natur die
sonn erschreckt Vor der Juden sund und
schand. Vater, in die hände dein Ich
beschl die seele mein, Rief Jesus mit
lauter stimmen, Damit schiebe er vort
hinne.

14. Lob und preis von ganzem herzen
Sag ich dir, o Gottes Sohn! :/. Vor den
tod und alle schmerzen, Vor die schwere
passion, Damit meine sünden-last Du
von mir genommen hast, Und mein sra-
se ausgesandt, Nun ich nimmer werd
zu schänden.

XLVIII. 48.

Hilf GOTT, daß mirs gelinge, Du ed-
ler schöpfer mein! :/. Die sölben,
reimen zwinde, Zu lob dem namen
dein: Daß ich mög frölich heben an Von
dein'm wort zu singen, Herr, du wollest
mir beistehn.

2. Ewig dein wort thut bleiben, Wie
Esaias meldt :/. In seinem buch thut
schreiben, Er wird vergehn die welt, Und
was GOTT selber je gesandt, Solt es alles
verderben, Er thut kein'n widerruf.

3. Jesus, das wort des Vaters Ist
kommen in die welt :/. Mit grossen
wunderthaten, Verkauft um schnödes
geld Durch Judam seiner jünger ein,
Ward er in tod gegeben, Jesus, das län-
melein.

4. Nachdem sie hätten gessen, Ver-
neimt, das offerlamm :/. Da thut er
nicht verassen, Das brod in sein händ
nahm, Sprach: eßt, das ist mein leich-
nam kind, Der für euch wird gegeben Zur
vergebung eurer sünd.

5. Reich ihm'n auch dar zu trinken
Am wein sein blut so roth :/. Sein tod
solt ihr verkünden, Paulus geschrieben
hat: Wer würdig ist von diesem brod,
Und trinkt aus diesem kelche, Der wird
nicht sehn den tod.

6. Jesus wusch ihm'n ihr füsse Wohl zu
derselben stund :/. Lehrt sie mit worten
füsse Aus sein'm göttlichen mund: Liebet
einander allezeit, Daben wird man erken-
nen, Daß ihr mein jünger seyd.

7. Christus der HERR im garten,
Als er gebetet hat :/. Der Juden thät
er warten, Von ihm'n gebunden hart.
Sie führten ihn zum richter dar, Ge-
geistelt und gekrönt, Zum tod verurtheilt
ward.

8. Hoch an ein kreuz gehangen Der
hochgelobte fürst :/. Nach uns thät ihn
verlangen, Darum sprach er: mich dürst;
Nimm, nach unrer seligkeit, Drum
er ein mensch geböhren Von einer reinen
magd.

9. Mit seinem haupt geneiget, Er sei-
nen geist aufgab :/. Als uns Johannes
zeuget, Er ward genommen ab Vom
kreuz, ins grab ward er gelegt, Am
dritten tag erstanden, Wie er vor hat
gesagt.

10. Und in den letzten tagen Jesus
sein jünger lehrte :/. Allein sein wort zu
tragen, Pred gen in aller welt: Wer
glauben thut, und wird getauft, Der hat
das ewig leben Durch Christum ihm er-
kauft.

11. Lucas thut gar schon schreiben Von
seiner himmelfahrt :/. Doch altweg bey
uns bleiben, Wie er verprochen hat;
Nimm, durch sein göttliches wort,
Wider das kan nicht siegen Kein g'walt
der höllen: pfort.

12. Ein tröster thät er senden, Das
war der heil'ge Geist :/. Von GOTT, der
thät sie lenden In wahrheit allermeist,
Denselben woll'n wir rufen an, Der
wird uns nicht verlassen, Und uns treu-
lich beistehn.

13. Laßt uns recht bitten allen, GOTT
für die obrigkeit :/. Daß sie nach sein'm
gefallen Regieren land und leut, Sein
wort befördern weit und breit, In kirchen
und in schulen, Ganz lauter allezeit.

14. Ihr sey GOTT in sein'm throne,
Und Christo, seinem Sohn :/. Dem heil-
gen Geiste schone, Der woll uns beistand
thun, Daß wir zu unrer seligkeit Mit
rechtem glauben kommen, Die Christus
hat bereit.

XLIX. 49.

Christus, der uns selig macht, Kein böß
hat begangen, Der ward für uns in
der nacht, Als ein dieb, gefangen, Ge-
führt für gottlose leut, Und fälschlich ver-
klaget, Verlächt, verhöht und verspottet,
Wie dann die schrift sagt.

2. In der ersten tages-stund Ward
er unbescheiden, Als ein mörder, darge-
stellt Pilato, dem herden, Der ihn un-
schuldig befand, Ohn ursach des todes,
Ihn derhalben von sich sandt Zum könig
Herodes.

3. Um drey ward der Gottes Sohn
Mit geisteln geschmissen, Und sein haupt
mit einer kron Von dornen zerissen, Ge-
kleidet zu hohn und spott, Ward er sehr
geschlagen, Und das kreuz zu seinem tod
Wust er selber tragen.

4. Um sechs ward er nackt und bloß Mit
das kreuz geschlagen, An dem er sein blut
vergoß, Betet mit wehklagen. Die zuse-
her spotten sein, Auch die bey ihm hien-
gen Bis die sonn auch ihren schein Ent-
zog solchen dingen.

5. Jesus schreyt zur neunten stund,
Klaget sich verlassen, Bald ward gall in
seinen mund Mit eßig gelassen. Da gab
er auf seinen geist, Und die erd erbebet,
Des tempels vorhang zerreißt, Und manch
fels zerflebet.

6. Da man hat zur vesper zeit Die
schächer zerbrochen, Ward Jesus in
seine seit Mit ein'm speer gestochen,
Daraus blut und wasser rann, Die schrift
zu erfüllen, Wie Johannes zeiget an,
Nur um unsrer willen.

7. Da der tag sein ende nahm, Der
abend war kommen, Ward Jesus von
kreuzes stamm, Durch Joseph, genom-
men, Herrlich nach jüdischer art In ein
grab gelegt, Wida mit hutern verwahrt,
Wie Matthäus zeiget.

8. O hilf, Christe, Gottes Sohn, Durch dein bitter leiden, Daß wir dir stets unterthan, All untugend meiden, Deinen tod und sein urfach Fruchtbarlich bedenken, Dafür, wir wol arm und schwach, Dir dank, opfer schenken.

L. 50.

O Jesu an dem kreuz stund, Und ihm sein leichnam war verwundet So gar mit bitterm schmerzen, Die sieben wort, die Jesus sprach, Betracht in deinem herten.

2. Zum erst'n sprach er gar süßiglich Zu sein'm Vater im himmelreich Mit kräften und mit stimmen: Vergib ih'n, Vater, sie wissen nicht, Was sie an mir beginnen.

3. Zum andern denk der großen gnad, Die Gott an schwär' bewiesen hat, Sprach Gott gar gnädigliche: Fürwahr, du wirst heut bey mir seyn In meines Vaters reiche.

4. Zum dritten g'denk sein'r großen noth, Laß dir die wort nicht seyn ein wort: Weib, schau dein sohn gar eben; Johannes, nimm dein'r mutter wahr, Solt ihr gar eben pflegen.

5. Zum vierth' merket was das viert wort was: Mich diest so hart ohn unterlaß, Schrey Gott mit lauter stimme. Daß menschlich heyl thät er begehren, Der nagh ward er empfinden.

6. Zum fünften denk der angst dabey, Mein Gott, mein Gott, am kreuz er schrey, Wie hast du mich verlassen! Das elend, das ich leiden muß, Das ist groß übr die massen.

7. Das sechste war ein kräftigs wort, Daß mancher sünd' auch gehört Aus sein'm göttlichen munde: Es ist vollbracht mein leiden groß, Wohl hie zu dieser stunde.

8. Zum siebenden ich meine seel, O Vater, in dein händ befehl, An meinan letzten zeiten, Weil sie jest von mir scheiden wiß, Und mag nicht länger leiden.

9. Wer Gottes mart'r in ehren hat, Und oft gedenkt der sieben wort, Des wil Gott eben pflegen, Wohl hie auf erd mit seiner gnad, Und dort im ewigen leben.

LI. 51.

O Lamm Gottes unschuldig, Am stamm des kreuzes geschlachtet: : Alzeit gesund'n geduldig, Wiewohl du warest verachtet. All sund hast du getragen, Conßt müßen wir verzagen. Erbarm dich unser, O Jesu.

2. O Lamm Gottes unschuldig, r. Erbarm dich unser, o Jesu.

3. O Lamm Gottes unschuldig, r. Gib uns dein'n frieden, o Jesu.

LII. 52.

Christe, du Lamm Gottes, Der du

trägst die sünde der welt, Erbarm dich unser.

2. Christe, du Lamm Gottes, Der du trägst die sünde der welt, Erbarm dich unser.

3. Christe, du Lamm Gottes, Der du trägst die sünde der welt, Gib uns deinen frieden, Amen.

LIII. 53.

O Traurigkeit! O herzensleid! Ist das nicht zu beklagen! Gottes Vaters einig kind Wird ins grab getragen.

2. O große noth! Gott selbst ist todt, Am kreuz ist er gestorben, Hat dadurch das himmelreich Uns aus lieb erworben.

3. O menschen-kind! Nur deine sünd Hat dieses angerichtet, Wie du durch die missthat Warest ganz verurtheilt.

4. Dein bräutigam, Das Gottes-lamm, Liegt hie im blut beflissen, Welches er ganz mildiglich Hat für dich vergossen.

5. O süßer mund! O Glaubens-grund! Wie bist du doch zuschlagen? Alles, was auf erden lebt, Muß dich ja beklagen.

6. O lieblich bild, Schön, zart und mild, Du söhlein der jungfrauen! Niemand kan dein heisses blut Sonder reu anschauen.

7. Holdselig ist Zu jeder frist, Der dieses recht bedenket, Wie der Herr der herlichkeit Wird ins grab ver-setzt.

8. O Jesu du, Mein hilf und ruh! Ich bitte dich mit thränen: Hilf, daß ich mich bis ins grab Möge nach dir sehnen.

LIV. 54.

O Wir armen sünd'er, Unser missthat, Darin wir empfangen Und geboren sind, Hat gebracht uns alle In solche große noth, Daß wir unterworfen Sind dem ewigen tod. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

2. Aus dem tod wir konten Durch unsre eigne werck Nimmer werd'n errettet, Die sünde war zu stark, Daß wir würden erlöset, So konts nicht anders seyn, Dann Gottes Sohn muß leiden Des todes bitter pein. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

3. So nicht wär gekommen Christus in die welt, Und an sich genommen Unser arm gestalt, Und für unsre sünde Gestorben williglich, So hätt n wir müßen werden Verdammt seyn ewiglich. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

6. Solche große gnade Und väterslich gunst Hat uns Gott ersiget Lauter unneßlich, In Christo, seinem Sohne, Der sich gegeben hat In den tod des kreuzes Zu unsrer seligkeit. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

5. Des sollen wir uns trösten Gegen und und tod, und auch nicht verzagen Für der hollen glut, Dann wir sind erret-

ter Aus aller fählichkeit, Durch Christum unsern HErrn, Gelobt in ewigkeit. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

6. Darum woll'n wir loben Und danken allezeit Dem Vater, und dem Sohne, Und auch dem heil'gen Geist, Und bitten, daß sie wollen Wüten uns für Gefahr, Und daß wir stetig bleiben Bey seinem heiligen wort. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

LV. 55.

Im Thon.

Herr Christ, der einig Gottes Sohn.

D Mensch! wollest bedenken Mein bitter leiden groß :: Ich will dir wieder schenken. Das leben für den tod. Bey mir sollt du verbleiben, Ich hab dir durch mein leiden Den himmel aufgethan.

2. Ich hab dich nicht erlöset Durch stiller noch durch aold :: Hat mich mein blut gekostet. Wie bist du dann so stolz? Auf erd'n schäk zu erwerben, An deinner seel'n verderben: Gab ich dir auch die lehr?

3. Wer zeitlich gut begehret Für meine gütigkeit :: Den sol der rost verschren, Und werd'n ihm ewig leid. Wohl in des himmels throne, Da find'st du al o schöne Den schaz der seligkeit.

4. Die üßen auf dem selde, Wie zierlich sie da stahn :: Bezah'n nicht mit gelde Die schandheit, die sie han. Salomon in sein'm g'wade War nicht gleich einem blate Derselben blümlein eins.

5. Die völein in den lüften Sich freuen ihrer nest :: Die suchte in den künsten Haben von mir die vest. Ich hab gar nichts behalten, Da mein haupt ruhen konte: Was g'brechen habt ihr nun?

6. Mein ist himmel und erde, Und all's, was drinnen ist :: Mein volk zu fuk und vierde Has ich geführt ohn list, Wohl aus Egyptenlande, In starckheit meiner bander, In das gelözte land.

7. Es sollen nicht auf morgen Die treuen diener mein :: Für weis und fleider sorgen, Die sorg ist mein allein. Ich wil euch all ernähren, Vorn hunger euch erwehren, Fürwahr, das glaubet mir.

8. Darum laß euch genügen Am selten, was ihr han :: Ich wil euch wohl zufügen Eu'r nothdurft sonder wahn. Ihr sollt gar nicht verzagen, Wann ihr am jüngsten tage Vorn sohn des menschen stahn.

9. Gott sey lob, preis und ehre Gesagt in ewigkeit :: Auch Christo, unserm HErrn, Der uns hat zugesagt Mit seinem göttlichen munde, Zu helfen jeder stunde Zur ewigen seligkeit.

LVI. 56.

Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen, Daß man ein solch scharf urtheil hat gesprochen? Was ist die schuld? in was für mißthaten Bist du gerathen?

2. Du wirst verspoet, geschlagen und verhöhnet, Gegeißelt und mit dornen scharf gekrönet, Mit eisk, als man dich ans kreuz gehencket, Wirst du getränket.

3. Was ist die ursach aller solcher plagen? Ach meine sünden haben dich geschlagen! Ach! Herr Jesu, habe dich verschuldet, Was du erduldet.

4. Wie wunderbarlich ist doch diese strafe! Der gute hirt leidet für die schaafe! Die schuld bezahlet der HErr, der gerechte, für seine knechte.

5. Der fromme stirbt, der recht und richtig wandelt, Der böse lebt, der wider Gott mißhandelt. Der mensch verwißt den tod, und ist entgangen, Gott wird gefangen.

6. Ich war von fuk auf voller schand und sünden, Bis zu der scheitel war nichts guts zu finden, Dastir härt ich dort in der hölle müssen Ewiglich büßen.

7. O große lieb, o lieb ohn alle maffe, Die dich gebracht auf diese marterstrasse! Ich lebte mit der welt in lust und freuden, Und du mußt leiden.

8. Ach großer künig, groß in allen zeiten, Wie kan ich gnugsam solche that ausbreiten? Kein menschlich herze mag ihm dich ausdenken, Was dir zu schenken.

9. Ich kans mit meinen sünden nicht erreichen, Mit was doch dein erbarung zu vergleichen; Wie kan ich dir dann deine liebes thaten Im werk ersattten?

10. Doch ist noch etwas, das dir angenehme, Wann ich des fleisches luste dampf und zähme, Daß sie aus mein herze nicht entzünden Mit alten sünden.

11. Weil aber dich nicht steht in eignen kräften, Dem kreuze die begerden anzuhängen, So gib mir deinen Geist, der mich regiere, Zum guten führe.

12. Alsdann so werd ich deine huld becrachten, Aus lieb an dich die welt für nichts achten. Ich werde mich bemühen, deinen willen Stets zu erfüllen.

13. Ich werde dir zu ehren alles wagen, Kein kreuz nicht achten, Keine schmach noch elagen, Nichts von verfolgung, nichts von todes schmerzen Nehmen zu Herzen.

14. Dich alles, obs für schlecht zwar ist zu schätzen, Wirst du es doch nicht gar bey seiten setzen, In gnaden wirst du dich von mir annehmen, Mich nicht beschämen.

15. Wann dort, Herr Jesu, wird für deinen

deinem throne Auf meinem haupte stehn
ein ehren-krone, Da wil ich dir, wann
alles wird wohl klingen, Lob und dank
singen.

LVL. 57.

In eigenem Thon.

Oder: Werden munter, mein gemüthe,
JESU, deine tieffe wunden, Deine
Janaal und bittere tod :/: Geben mir
zu allen stunden Trost in leibs- und see-
len-noth. Fällt mir etwas arges ein,
Denk ich bald an deine wein, Die erlau-
bet meinem herzen Mit der sünde nicht
zu scherzen.

2. Wil sich dann in wollust wenden
Mein verderbtes fleisch und blut :/: So
gedenkt ich an dein leiden, Bald wird alles
wieder gut. Kommt der satan, und setzt
mir Hestig zu, halt ich ihn für Deine
gnad und gnaden-zeichen, Bald muß er
von dammen weichen.

3. Wil die welt mein herze führen Auf
die breite wollust bahn :/: Da nichts ist
als jubeliren, Ausdamm schau ich emsig
an Deiner marter cenner-last, Die du
ausgestanden hast; So kan ich in an-
dacht bletben, Alle böse lust abtreiben.

4. Ja, für alles, das mich kränket,
Geben deine wunden kraft :/: Wann
mein herz hin in sich senket, Krieg ich
neuen lebens-last! Deines trostes süß-
keit Wendt in mir das bittere leyd, Der
du mir das heil erworben, Da du für
mich bist gestorben.

5. Auf dich setz ich mein vertrauen,
Du bist meine zversicht :/: Dein tod hat
den tod zerhauen, Dast er mich kan tod-
ten nicht. Dast ich an dir habe theil,
Bringet mir trost, schutz und heil, Dei-
ne gnade wird mir geben Auferstehung,
Nicht und leben.

6. Hab ich dich in meinem herzen, Du
brunn aller gutigkeit :/: So empfand ich
keine schmerzen. Auch im letzten kampf
und streit. Ich verberge mich in dich:
Welch feind kan verletzen mich? Wer
sich legt in deine wunden, Der hat glück-
lich überwunden.

LVIII. 58.

Im Thon:

Nun laß uns den leib begraben.

Nun gibt uns JESUS gute nacht,
Nun ist sein leiben vollenbracht,
Nun hat er seiner pfand Geliefert
in des Vaters hand.

2. Kommt, ihr geschöpfe, kommt her-
bey, Und machet bald ein klag-geschrey,
Das grausam sey zur selben frist, Da
Gott am kreuz verschoben ist.

3. Des tempels furchang trenne sich,
Das erdreich bebe hundertfältig, Die ver-
ge springen himmel an, Dast man den
abgrund schauen kan.

4. Die wolken schreyen weh und ach,
Die felsen geben einen krach, Den todten

öffne sich die thür, und sie gehn aus dem
arab herfür.

5. So muß der HERR der herrlichkeit
Bekantet werden dieser zeit, Als man
denselben in der still Hinab zur ruhsatt
bringen wil.

6. Die weiber stehen zwar von fern,
und wolten sehn den aussana gern, Doch
wissen sie nicht, wie man wohl Den leib
zu grabe tragen sol.

7. Zuletzt begab sich in gefahr Jose-
phus, der ein rathsherr war, Der Chris-
tum liebt, und wollte nicht, Dast man
ihn brachte vors gericht.

8. Getrost ist ihm sein herz und sinn,
Drum geht er zu pilato hin, Beachtet den
leichnam JESU Christi, Der ihn auch
nicht verwegert ist.

9. Bald kommt der Nicodemus auch,
zu salben ihn nach altem brauch, Er
bringt der besten specerey, Samt saubern
tuchern mancherley.

10. Da JESUS nun ist balsamirt, Und
sein auf todten art geziert, Da senket
man ihn sanft hinab, Und legt ihn in
des Josephs grab.

11. Nun Gottes Sohn, der uns er-
weckt, Wird selbst mit einem stein be-
deckt; O mensch, merk auch zu jeder
frist, Dast dir ein grab bereitet ist.

12. Was troset doch der arme klaub?
Der würger machet ihn bald zum raub.
Ach prange nicht, du trüber koth, Dann
heut ein könig, morgen tob.

13. Es wird vielleicht nicht balsamirt
Dein leichnam, noch so schön geziert, Es
ist genug, wann man ihn trägt, Und ehr-
lich in ein grabe legt.

14. Doch freue dich, o frommes herz,
Dast dich der sünden bitterer schmerz Hin-
süßro nicht betrübten kan, Die selbst be-
grub der schmerzens-mann.

15. Nur er that deine bösheit ab, Und
nahm sie gänzlich mit ins grab, Und als
er war vom tod entfremt, Da bracht er
mit gerechtigkeit.

16. Sterb ich nun gleich, was ist es
mehr? Steh ich doch auf mit pracht und
ehr, Im grabe bleibt der sünden schlamm,
Den ich aus dieser welt mitnahm.

17. Mein heyland hat in jener nacht
Den sabbath mir zuwegen bracht, Der
hilft mir bald zur süßen ruh, Indem ich
thun die augen zu.

18. Nie leb ich aller unruh voll, Und
wann mans dannoch loben soll, So heist
es gleichwohl, dast hierbey Nur müß und
angst gewesen sey.

19. So bald ich aber aus der lust Ge-
bracht bin in die dunkle kluft, So wohn-
ich sicher, still, behend, Und all mein un-
glück hat ein end.

20. Heist das nicht wohl ein großer
ruhm, Mein grab wird mir zum heil-
sigthum, Dann Christus, der im grab
erwacht, Hat heilig auch mein grab ge-
macht.

21. Bald kommt die liebe zeit herben,
Wann uns der engel selb geschrey Macht
munter, daß wir Jesum sehn, Und zu
des lammes hochzeit gehn.

LIX. 59.

JESU meines lebens leben, JESU
meines todes tod :/: Der du dich für
mich gegeben In die tiefste Seelen noth,
In das äußerste verderben, Nur, daß ich
nicht möchte sterben. Tausend, tausend-
mal sey dir, Liebster JESU, dank dafür.

2. Du ach! du hast ausgestanden Läs-
terreden, spott und hohn :/: Speichel,
schläge, streich und banden, Du gerechter
GOTTes Sohn, Nur mich armen zu er-
retten Von des teufels sünden-ferten.
Tausend, tausendmal sey dir, Liebster
JESU dank dafür.

3. Du hast lassen wunden schlagen,
Dich erbärmlich richten zu :/: Um zu
heilen meine plagen, Und zu setzen mich
in ruh. Ach! du hast zu meinem segnen
Lassen dich mit fluch belegen. Tausend,
tausendmal sey dir, Liebster JESU, dank
dafür.

4. Man hat dich sehr hart verhöhnet,
Dich mit grossem schmerz belegt :/: Gar
mit dornen angekrönt: Was hat dich
dazu bewegt? Daß du möchtest mich
ergötzen, Mir die ehren-kron aufsetzen.
Tausend, tausendmal sey dir, Liebster
JESU, dank dafür.

5. Du hast wollen seyn geschlagen,
Zu bereuen meine pein :/: Fälschlich las-
sen dich anlagen, Daß ich könnte sicher
seyn: Daß ich möchte trostreich prangen,
Hast du sonder trost gehalten. Tausend,
tausendmal sey dir, Liebster JESU, dank
dafür.

6. Du hast dich in noth gesecket,
Hast gelitten mit gedult :/: Gar den her-
ben tod geschmecket, um zu büßen meine
schuld: Daß ich würde loß gezählet,
Hast du wollen seyn gequälet. Tausend,
tausendmal sey dir, Liebster JESU, dank
dafür.

7. Deine demuth hat gebüßet Meinen
stolz und übermuth :/: Dein tod meinen
tod verüßet, Es kommt alles mir zu
gut: Dein veripporten, dein versperren,
Muß zu ehren mir gedehen. Tausend,
tausendmal sey dir, Liebster JESU, dank
dafür.

8. Nun ich danke dir von herzen, JE-
su, vor gesammte noth :/: Vor die wun-
den, vor die schmerzen, Vor den herben
bittern tod: Vor dein zittern, vor dein
zagen, Vor dein tausendfaches plagen,
Vor dein ach und tiefe pein Will ich
ewig dankbar seyn.

LX. 60.

In eigenem Thon.

Oder: Herr JESU Christ, wahr'e ic.

Wir danken dir, Herr JESU Christ,
Daß du für uns gestorben bist, Und

hast uns durch dein theures blut! Für
GOTT gemacht gerecht und gut.

2. Wir bitten dich, wahr'e mensch und
GOTT, Durch dein heilig fünf wunden
roth Erlös uns von dem ew'gen tod, Und
tröst uns in der letzten noth.

3. Behüt uns auch für sünd und schand,
Reich uns deine allmächtig hand, Daß
wir im kreuz gedultig seyn, Uns trösten
deiner schweren pein.

4. Und draus schöpfen die zuversicht,
Daß du uns werd'st verlassen nicht, Con-
dern getreulich bey uns stehn, Bis wir
durchs kreuz ins leben gehn.

LXI. 61.

JESU Christ, mein's lebens licht,
Mein heyl, mein trost, mein zuver-
sicht, Auf erden bin ich nur ein gast, Und
drückt mich sehr der sündenlast.

2. Ich hab für mir ein schwere reiß Zu
dir ins himmlisch paradies, Da ist mein
rechtes vaterland, Daran du dein blut
hast gewandt.

3. Zur reiß ist mir mein herz sehr matt,
Der leib gar wenig kräfte hat, Allein
mein seele schreyt in mir: HERR, hol
mich heim, nimm mich zu dir.

4. Drum stärk mich durch das leiden
dein, In meiner letzten todes-pein,
Dein blutichweiß mich trost und erquick,
Mach mich frey durch dein band und
streck.

5. Dein backen-streich und rüthen
streich Die sünden-friemen mir abwich;
Dein hohn und spott, dein dornen-kron
Daß seyn mein ehre, freud und wohn.

6. Dein durst und gallen: trauf mich
lab, Wann ich sonst keine stärkung hab,
Dein angst-geschrey komm mir zu gut,
Bewahr mich für der höllen-glut.

7. Die heiligen fünf wunden dein Daß
mir rechte felsfächer seyn, Daren ich
steh als eine taub, Daß mich der höllisch
weih nicht raub.

8. Wann mein mund nicht kan reden
frey, Dein geist in meinem herzen schrey:
Hilf, daß mein seel den himmel findt,
Wann meine augen werden blind.

9. Dein letztes wort laß seyn mein licht,
Wann mir der tod das herz zerbricht:
Behüte mich für ungebeyd, Wann ich
mein haudt nun neigen werd.

10. Dein kreuz laß seyn mein wander-
stab, Mein ruh und rast dein heyl'ges
grab, Und die reine grabtrichter dein Laß
meine sterbe-kleider seyn.

11. Laß mich durch deine nigel: maß
Erblicken die genaden-wahl, Durch deine
aufgewaltne seit Mein arme Seele heim-
geleit.

12. Auf deinen abschied, HERR,
ich trau, Darauf mein letzte heimfahrt
bau, Thu mir die himmels-thür weit
auf, Wann ich beschließ mein's lebens
lau.

13. Am jüngsten tag erweck mein'n
leib

leib, Auf daß ich dir zur rechten bleib,
Daß mich nicht treffe dein gericht, Welchs
das erschrecklich urtheil spricht.

14. Als dann mein'n leib erneure ganz,
Daß er leucht wie der sonnen glanz, Und
ähnlich sey dein'n klaren leib, Auch gleich
den sieben engeln bleib.

15. Wie werd ich dann so frölich seyn,
Werd singen mit den engel'n, Und mit
der auserwählten schaar Ewig schauen
dein Antlitz klar.

Von der siegreichen Auferste- hung Jesu Christi.

LXII. 62.

Christ ist erstanden Von der marter
alle, Des solln wir alle froh seyn,
Christ der wil unser trost seyn, Ky-
rie eleison.

2. War er nicht erstanden, So wär die
welt vergangen, Seit daß er erstanden
ist, So loben wir den HErrn Jesum
Christ, Alleluia.

3. Erstanden ist der heilge Christ, Der
aller welt erlöser ist, Alleluia, Alleluia,
Alleluia, Alleluia.

LXIII. 63.

Christ lag in todes-banden Für unser
sünd gegeben :/. Er ist wieder erstan-
den, Und hat uns bracht das leben, Des
wir sollen frölich seyn, Gdt loben, und
ihn dankbar seyn, Und singen Alleluia,
Alleluia.

2. Den tod niemand bezwingen kunt
Vey allen menschen kindern :/. Das ma-
chet alles unser sünd, Kein Unschuld war
zu finden. Davon kam der tod so bald,
Und nahm über uns gewalt, Hielt uns
in sein'n reich gefangen, Alleluia.

3. Jesus Christus, wahr'r Gdtes
Sohn, In unser statt ist kommen :/. Und
hat die sünde abgethan, Damit dem tod
genommen All sein recht und sein gewalt,
Da bleibet nichts dann todes-gestalt, Den
stachel hat er verlohren, Alleluia.

4. Es war ein wunderlicher krieg, Da
tod und leben ringen :/. Das leben das
behelt den sieg, Es hat den tod verschlun-
gen. Die schrift hat verkündet das, Wie
ein tod den andern fraß, Ein spott aus
dem tod ist worden, Alleluia.

5. Hier ist das rechte osterlamm, Da-
von Gdt hat geboten :/. Das ist hoch
an des kreuzes stamm. In heisser lieb ge-
braten, Des blut zeichnet unser thür,
Das hält der alay dem tode für, Der
würger kan uns nicht rühren, Alleluia.

6. So seyen wir das hohe fest, Mit
herzens freud und wonne :/. Das uns
der HErr scheinen läßt, Er ist selber die
sonne, Der durch seiner anaden alanz Er-
leuchtet unsre herzen ganz, Der sünden
nacht ist vergangen, Alleluia.

7. Wir essen nun und leben wohl. In
rechten osterliden :/. Der alte sauerteig
nicht sol seyn bey dem wort der anaden,
Christus wil die kost seyn, Und uns spei-
sen die seel allein, Der glaub wil keins
andern leben, Alleluia.

LXIV. 64.

Jesus Christus, unser heyland, Der den
tod überwand. Ist auferstanden, Die
sünd hat er gefangen, Kyrie eleison.

2. Der ohne sünde war geboren, Trug
für uns Gdtes zorn, Hat uns versöhnet,
Daß uns Gdt sein huld gömnet, Kyrie
eleison.

3. Tod, sünd, teufel, leben und anad,
All's in händen er hat, Er kan erretten,
Alle, die zu ihm treten, Kyrie eleison.

LXV. 65.

Erstanden ist der heilig Christ, Alleluia,
Der aller welt erlöser ist, Alleluia.

2. Und wär er nicht erstanden, All.
So wär die welt vergangen, Alleluia.

3. Und seit daß er erstanden ist, Alle-
luia, Lob'n wir den HErrn Jesum
Christ, Alleluia.

4. Es gieng'n drey heilge frauen, All.
Des morgens früh im thauen, Alleluia.

5. Sie suchten den HErrn Jesum
Christ, All. Der von dem tod erstanden
ist, Alleluia.

6. Sie funden da zween engel schon,
Alleluia, Die trost'n die frauen lobes an,
Alleluia. Enael.

7. Erschrecket nicht und seyd all froh,
All. Dann den ihr sucht, der ist nicht
do, All. Maria.

8. Ach engel, lieber engel sein, All. Wo
find ich doch den HErrn mein? Alleluia.
Enael.

9. Er ist erstanden aus dem grab, All.
Heut an dem heiligen Osertag, Alleluia.
Maria.

10. Zeig uns den HErrn Jesum
Christ, All. Der von dem tod erstanden
ist, All. Enael.

11. So tritt herzu und seht die statt, All.
Da man ihn hingelegt hat, Alleluia.
Maria.

12. Der HErr ist hin, und ist nicht do,
All. Wann ich ihn hätt, so wär ich froh,
Alleluia. Enael.

13. Seht an das tuch, darinn er lag,
All. Gewickelt bis an dritten tag, All.
Maria.

14. Wir sehens wohl zu dieser freit, All.
Zeig uns den HErrn Jesum Christ,
Alleluia. Enael.

15. Geht hin ins Galiläisch land, All.
Da findt ihr ihn, sagt er, zu hand, All.
Maria.

16. Habt dank, ihr lieben engel sein, All.
Dann wolln wir alle frölich seyn, Alleluia.
Enael.

17. Geht hin, sagt das sanct Petro an,
All. Und seinen jungern lobes an, All.
Maria.

Maria.

18. Nun singet all zu dieser frist, Allel.
Erstanden ist der heilig Christ, Alleluia.

Gemein.

19. Doch soll'n wir alle frölich seyn, Allel.
Und Christ wil unser tröster seyn, Allel.

LXVI. 66.

Christ ist erstanden von dem tod, Er
auicht aus aller angst und noth. Ein
könig in allem lande, Zerissen sind all
hände, Herrlich ist jetzt sein schande.

2. Im glauben laßt uns zu ihm gahn,
Es ist fürwahr kein falscher wahn, Er
trägt noch seine wunden, Wahrhaftig ist
erfunden, Und treu an seinen freunden.

3. Wo ist nun der groß noch und zwang,
Den der unglauß geißt hat lang? Christ
war allein entschlafen, Mit seines wortes
wasfen. Wil er die welt jetzt strafen.

4. Bis wohlgemuth du kleine heerd,
In deiner tribniß hie auf erd, Du wirst
auch überwinden, Gott hält ob seinen
findern, Stark genug ist er den feinden.

5. Herr Jesu Christ, erweck uns all,
Daß unser kein's von dir abfall, Daß
wir uns nicht versäumen, So du zu
g'richt wirst kommen, Und sammeln deine
frommen.

6. Gib uns, daß wir in mittler zeit,
Keiner den andern haß noch neid, Wir
seind all unnus knechte, Und von ein'm
armen g' schlechte, Wo uns nicht hilft dein
g'rechte.

LXVII. 67.

Michien ist der herrlich tag, Drau
sich niemand gung freuen mag, Christ
unser Herr heut triumphirt, All seine
feind gesangen führ, Alleluia.

2. Die alte schlang, die sind und tod,
Die höll, all jammer, angst und noth,
Hat überwunden Jesus Christ, Der heut
vom tod erstanden ist, Alleluia.

3. Am sabbath seht mit iheren Ka-
men zum grab Marien drey, Daß sie
salben Marien sohn, Der vom tod war
erstanden schon, Alleluia.

4. Wen sucht ihr da? der engel sprach:
Christ ist erstanden, der hie lag, Hie seht
ihr die schweiß-tüchlein, Gehet hin, sagts
bald den jünger sein, Alleluia.

5. Der jünger fürcht und hergeleht
heut wird verkehrt in eitel freud, So bald
sie nun den Herren sahn, Verichwand
ihr trauern fürcht und jaag'n, Alleluia.

6. Der Herr hielt ein freundlich ge-
spräch Mit zweyen jünger auf dem weg,
Für freud das heiz im leib ih'n brant,
Am brod-brechen ward er erkannt, Allel.

7. Unser Simson, der theure held,
Christus, den starken löwen fällt, Der
hollen dörren er hintragt, Dem teufel
all sein g'walt erlegt, Alleluia.

8. Jonas im walfisch wer drey tag,
So lang Christus im grab auch lag,
Dann länger ihn der tod kein stund In
seinem rachen behalten kunt, Alleluia.

9. Sein'n raub der tod muß fahren
lahn, Das leben seht und g'wann ihn
an, Zerstört ist nun all seine macht,
Christ hat das leben wiederbracht, Allel.

10. Heut gehn wir aus Egyptenland,
Aus Pharaonis dienst und band, Und das
recht osterlämmelein Wir essen heut in
brod und wein, Alleluia.

11. Auch essen wir die süßen brod, Die
Moses Gottes volk gebot, Kein sauer-
teig sol ben uns seyn, Daß wir von sin-
den leben rein, Alleluia.

12. Der schlagend engl fürüber geht,
Kein erstgebur er ben uns schlägt, Unser
thürschwel hat Christi blinß Bescheiden,
das hält uns in hut, Alleluia.

13. Die sonn, die erd, all creatur, Als
was berüber war zuvor, Das freut sich
heut an diesem tag, Da der welt fürst
darnieder lag, Alleluia.

14. Drum wir auch billig frölich seyn,
Singen das alleluia rein, Und loben dich,
Herr Jesu Christ, Zu trost du uns er-
standen bist, Alleluia.

LXVIII. 68.

Im vorigen Thon.

Am sabbath seht Marien drey kamen
zum arab mit iheren, Als jetzt der
helle tag anbrach, Und man die sonn auf-
gehen sah: Alleluia.

2. Wer wäht uns von des grabes thür
den grossen stein, der liegt dafür? Als bald
sie aber kamen dar, Der stein davon ge-
wähet war, Alleluia.

3. Da giengen sie zum grab hinein, Und
sünden da die engel ein Im arab sitzen zur
rechten hand In einem langen weissen
g'wand, Alleluia.

4. Sie erschrick'n sehr für dem gesicht,
Der engel antwort: fürcht euch nicht,
Ihr sucht den gekreuzigten Christ, Vom
tod er auferstanden ist, Alleluia.

5. Da sehet her, da ist die stadt, An wel-
cher er gelegen hat, So geht nun hin,
und sagts von stund Sein'n jünger, und
thuts Petro kund, Alleluia.

6. In Galiläa sie heist gahn, Da wil
der Herr sich sehen lahn, Zum arab sie
giengen schnell hinaus, Es kam sie an
ein fürcht und graun, Alleluia.

7. Wir danken dir, Herr Jesu Christ,
Der du vom tod erstanden bist, Und hast
zerstört gewalt und macht, Und uns das
leben wieder bracht, Alleluia.

LXIX. 69.

Heut triumphirt Gottes Sohn, Der
von dem tod erstanden schon, Allel.
Allel. Mit grosser macht und herrlichkeit,
Doch danc't'n wir ihm in ewigkeit, Allel.

2. Dem teufel hat er seine macht zer-
stört, verheert in großer kraft, Alleluia,
Alleluia. Wie pflegt zu thun ein großer
held, Der seinen feind gewaltig fällt,
Allel. Alleluia.

3. O süßer Herr Jesu Christ, Der du
de sünd' heyl'and bist, Allel. Allel. Füh-
r' uns durch dein barmhertigkeit Mit freu-
den in dein herrlichkeit, Allel. Alleluia.

4. Hier ist doch nichts dann angst und
noth, Wer glaubet uns. halt dein gebot,
Allel. Alleluia. Der wolt ist er ein hohn
und spott, Muß leiden, oft ein schanden
tod, Allel. Alleluia.

5. Nun kan uns kein feind schaden
mehr, Ob er gleich m' ert, ist ohn ge-
fahr, Allel. Alleluia. Er liegt im forst
der arge feind, Dar' n wir Gottes
kinder seind, Allel. Alleluia.

6. Darfür wir danken allumgleich, Und
schüen uns ins himmereich, All. All. Es
ist an end, Gott helf' uns all, So singen
wir mit frohem schall, Allel. Allel.

7. Gott dem Vater im höchsten thron,
Samt seinem eingebornen Sohn, Allel.
Alleluia. Dem heil'gen Geist zu gleicher
weis, In ewigkeit sey lob und preis, Al-
leluia, Alleluia.

LXX. 70.

Wes heilig ist der tag, Daß ihn niemand
mit lob'n erfüllen mag, Dann der ei-
nige Gottes Sohn, Der die hölle über-
wand, Und den leidigen teufel darinn
band, Damit erlöset der Herr die christen-
heit, Das thät Christ selber. Kyrie eleison.

LXXI. 71.

Im Rh. Jesu meine freude.

Nun ist auferstanden, Aus des todes
banden Gott und menschen Sohn :
Jesum hat gesiegt, Daß nun alles lieget
unter seinem thron : Alle feind, So viel
ihr seind, Hat er auf das haupt geschla-
gen, Ja gar schau getragen.

2. Daß er wollen sterben, War, uns zu
erwerben heyl und seligkeit : Nachdem
dies geschehen, Dörffen wir nun sehen,
Daß vor kurzzeit zeit Er zwar sich Wahr-
haftiglich In den tod um unser leben
hab dahin gegeben.

3. Niemand wird nun finden, Daß von
unsern sünden Noch was übrig sey :
Weil der wider kommen, Der sie über-
nommen : Ja, in dem er frey. So ist nun
Genug zu thun, Weil die zahlung lust be-
sunden, Keiner mehr verbunden.

4. Was wil uns nun schaden, Weil wir
zu genaden Sind einmal gebracht :
Wil der teufel dräuen, Dörffen wir nicht
scheuen Sein verlohene macht ! Nie ist
der, Vor welchem er Augenblicklich muß
ergeben, Und hinweg sich heben.

5. Hölle, wilt du pochen ? Der dich hat
zerbrochen, Stelt sich lebend dar :
Weil du nun gelassen, Und nicht möchtest
faßen Den, der bürg' war, So hast du
fort immerzu Deines rechtes dich be-
geben, Wider unser leben.

6. Laß die zahne blecken, Und die händ
ausstrecken, Wider uns den tod :
Dann sem nicht und bogen Sünden sich betrogen;
Es hat keine noth, Ob er trift, Ist drum

kein gift, Sondern muß mit seinen pfei-
len Er vielmehr uns heilen.

7. Darum wir nicht grauet, Wann
mein geist anschauet, Daß noch in das
grab : Meine munde alieder Werde le-
gen nieder, Weil ich dieses hab, Daß mein
hört Mir diesen ort Selbst mit seinem
leibe weihe, Daß ich ihn nicht scheue.

8. So sind all wir christen Dir und
deinen süßen Todt, o eitelkeit ! : Wie
wir uns nun haben lassen mit begraben
Hier in dieser zeit, So wird er, Der
große Herr, Uns hervor auch mit sich
führen, Und mit kronen zieren.

9. Dann diß sicher stehet, Weil das
haupt nun gehet Aus dem grab heraus :
Wissen auch die glieder Sonder zweifel
wieder Aus dem todten hauß, Wann sie
hünte Die stube fund, Ihnen wieder gibt
das leben, Zu ihm sich begeben.

10. O der großen freude ! Wer wolt
nun das kleide Dieser sterblichkeit :
Nicht gepost ablegen ? Weil ja doch hin-
gegen, Nach so kurzer zeit, Jesus Christ
Bereitet ist, Ihn zu kleiden mit der son-
ne, In der himmels wohne.

LXXII. 72.

Jesu, meine zuversicht, Und mein heyl-
land, ist im leben : Dies weiß
ich, sol ich nicht Darum mich zufrieden
geben, Was die lange todes nacht Mir
auch für gedanken macht ?

2. Jesus, der mein heyl'and, lebt, Ich
werd auch das leben schauen : Sehn, wo
mein erlös r' schwebt, Warum solte mir
dann grauen ? Käset auch ein haupt sein
glied, Welches es nicht nach sich zieht ?

3. Ich bin durch der hoffung band Zu
genau mit ihm verbunden : Meine
starke glaubens hand Wird in ihm ge-
legt befunden, Daß mich auch kein todes-
bann Ewig von ihm trennen kan.

4. Ich bin fleisch und muß daher Auch
einmal zu aschen werden : Das gescheh
ich, doch wird er Mich erwecken aus der
erden, Daß ich in der herrlichkeit Um
ihn seyn mög allzeit.

5. Dann wird eben diese hant Mich
umgeben, wie ich gläube : Gott wird
werden angeschaut Dann von mir in die-
sem leibe, Und in diesem fleisch werd ich
Jesum sehen ewiglich.

6. Dieser meiner augensicht Wird ihn,
meinen heyl'and, kenneu : Ich, ich
selbst, ein fremder nicht, Wird in seiner
liebe brennen, Nur die schwachheit um
und an Wird von mir seyn abgerhan.

7. Was hie kranket, seufzt und leht,
Wird dort frisch und herrlich gehen :
Jerdisch werd ich ausgeat, Himmlich
werd ich auferstehen. Hier geh ich natu-
rlich ein, Nachmals werd ich geistlich seyn.

8. Sey getrost und hoch erretet, Je-
sus trägt euch, meine glieder : Gebt
nicht statt der trauigkeit. Sterbt ihr,
Christus ruft euch wieder, Wann die
fest

leitet vorauf erklingt, Die auch durch die
gräber dringt.

9. Nacht der finstern erden-kluft, Nacht
des todes und der hollen:; Dann ihr sollt
auch durch die luft Euren heyland zuge-
sehn; Dann wird schwachheit und ver-
derb us liegen unter eurem fuß.

10. Nur daß ihr dein geist erhebt, Von
den hütten dieser erden:; Und euch dem
sonnlicht erhebt, Dem ihr bezaubert wolt
werden; Schickt das herze da hinein,
Wo ihr ewig wünscht zu sehn.

LXXIII. 73.

Heilich wollen wir Halleluja singen:;
Aus brennender begier unsers herzens
bringen. Sein gnad verleiht hat All
unser sünde; In ihm haben wir reiche
thas achunden.

2. Alles, was lebt auf erden; Soll Gdtt
loben:; Reichlich ist sein gnad über uns
erhoben, Freud, leben, stärke und kraft,
haben wir ererbet, Hüll, tod, des teufels
nacht Ist durch ihn verderbet.

3. Gdtt sagt gnade in allen, die ihn
ertrauen:; Trost, hülf schickt er zu den,
auf ihn bauen, Best steht und treulich
hält. Ohne list und trügen, Wie sein wort
vermeldet, Dann er kan nicht lügen.

4. Gdtt sey lob gesagt und sein'm eini-
gen Sohne:; Heiligen Geist, Gdtt von
vater, mächtig in ein'm throne, Von an-
te eaim er war Reibet auch bis ans ende.
Alle welt siehet ihn klar, HERR, von uns
nicht wende.

Von der stölichen Himmelfahrt
unfers Heylandes.

LXXIV. 74.

Christ fuhre gen himmel, Da sand er
uns hernieder Seinen wahren Heili-
gen Geist, Damit tröst er die chri-
stlichen, Halleluja.

2. War er nicht hingangen, Der trö-
ster war nicht kommen, Seit daß er hin-
gangen ist, So haben wir den Geist durch
Jesum Christ, Halleluja.

3. Gen himmel fuhre der heilge Christ,
Der aller welt ein heyland ist, Halleluja,
Hallel. Hallel. Halleluja.

4. Halleluja, Halleluja, Halleluja, Des
soll'n wir alle froh sehn, Christ will unser
trost sehn. Kyrie eleison.

LXXV. 75.

Auf diesen tag bedenken wir, Daß Christ
gen himmel g'fahren:; Und danken
Gdtt aus höchster g'zier, Mit v'rt er wolt
bewahren, Uns arme sündler hie auf erd,
Die wir von wegen mancher g'fahr Ob
hoffnung han kein trost, Hallel. Halleluja.

2. Drum sey Gdtt lob, der weg ist
g'macht, Uns steht der himmel offen:;
Christus schließt uns mit großem pracht,
Vorhin war all's verschlossen. Werz
glaubt, des herz ist freudenvoll, Darbey

er sich dann rüsten soll, Dem HERRn
nachzufolgen, Hallel. Halleluja.

3. Wer nicht folgt und sein willen thut
Dem ist nicht ernst zum HERRN:;
Dann er wird auch vor fleisch und blut
Sein himmelreich verschern. Am glan-
ben liegts, sol der seyn recht, So wird
auch g'wiss das leben schlecht Zu Gdtt
im himmel gerichtet, Hallel. Halleluja.

4. Solch himmelfahrt sät in uns an,
Bis wir den Vater finden:; Und stien
stets der welte bahn, Ihm uns zu Gdtt
kindern: Die sehn hinauf, der Vater rab,
In tren und lieb acht ihn'n nicht ab, Bis
sie zusammen kommen, Hallel. Halleluja.

5. Dann wird der tag erst freudereich,
Wann uns Gdtt zu ihm nehmen:;
Und seinem Sohn wird machen gleich,
Als wir dann jetzt bekennen. Da wird
sich finden freud und muth In ewigkeit
beym höchsten guth: Gdtt wolt, daß wirs
erleben, Hallel. Halleluja.

6. Ehr sey dem HERRN Jesu Christ,
Der für uns all gestorben:; Und wie
der auferstanden ist, Des Vaters huld
erworben; Daß wir nun nicht in Adams
fall Unkommen und auch sterben all,
Sondern das leben erben, Hallel. Halleluja.

LXXVI. 76.

Nun freut euch Gdtt's kinder all, Der
HERR fährt auf mit großem schall,
Lobfinger ihm, lobfinger ihm, Lobfinger
ihm mit heller stimm.

2. Die engel und all himmels heer Er-
zeigen Christo göttlich ehr, Und lauchzen
mit stölichem schall, Das thum die lieben
engel all.

3. Daß unser heyland Jesus Christ,
Wahr'r Gdtt's Sohn, mensch worden
ist, Des freuen sich die engel sehr, Und
gönnen uns gern solche ehr.

4. Der HERR hat uns die stätt bereit,
Da wir soll'n bleib'n in ewigkeit, Lobfin-
get ihm, lobfinger ihm, Lobfinger ihm mit
heller stimm.

5. Wir sind erben im himmelreich,
Wir sind den lieben engeln gleich, Das
sehn die lieben engel gern, Und danken
mit uns Gdtt dem HERRN.

6. Es hat mit uns nun nimmer noth,
Der satan, sind und ew'ger tod, Allesamt
zu schanden worden sind, Durch Gdtt's
und Marien kind.

7. Den heiligen Geist sendt er herab,
Auf daß er uns're herzen lab, Und uns
tröst durch das göttlich wort, Und uns
behüt fürs teufels mord.

8. Also baut er die christenheit Zur
ewigen freud und seligkeit, Allein der
glaub an Jesum Christ Die recht er-
kännniß Gdtt's ist.

9. Der heilig Geist den glauben stärkt,
Geburt und hoffnung in uns wirkt, Er
leucht und macht die herzen vest, Und uns
in trübsal nicht verläßt.

10. Was uns die göttlich majestät, Am
heiß

heil'gen kreuz erworben hat, Das theilet
aus der heilig Geist, Darum er unter leb-
rer heist.

11. Der Vater hat den Sohn gesandt,
Der Sohn wird anders nicht erkannt,
Dann durch den heilsam Geist allein, Der
uns die herten machen rein.

12. So manche schöne Gottes: gab
Bringt uns der heilig Geist herab, Und
uns fürn satan wohl bewahrt, Solchs
schafft des HErrn himmelfahrt.

13. So danket nun dem lieben HErrn,
und lobet ihn von herten gern, Lobhinaet
mit der engel chör, Daß man es in dem
himmel hör.

14. Gott Vater in der ewigkeit, Es
saat die deine christenheit Groß ehr und
dank mit hochstem fleiß, Zu allen zeiten
lob und preis.

15. HErr Jesu Christe Gottes Sohn,
Gewalt g. herrlich, prächtig, schon, Es
dankt dir deine christenheit Von nun an
bis in ewigkeit.

16. O heiliger Geist, du wahrer Gott,
Der du uns tröst in aller noth, Wir rüh-
men dich, wir loben dich, Und sagen dir
dank ewiglich.

LXXVII. 77.

Im Th. Erschienen ist der herrlich tag.
Es vierzig tag nach ostern warn, Und
Christus wolt gen himmel fahrn,
V'schied er sein jünger auf ein berg, Vol-
kender hat er sein amr und werck, Allel.

2. Er sprach: all ding erfüllet sind,
Die man von mir geschriben findt In
propheten und Moses lahr, Die Schrift er
ihn lausleget klar, Alleluia.

3. Also sprach er, hats müssen seyn, Daß
Christus litt des todes peyn, Und mußt
wieder vom tod aufsehn, Durch kreuz
und tod in sein reich gehn, Alleluia.

4. Im himmel ist mir all gewalt Ge-
geb'n auf erden gleicher g'stalt, Des solt
ihr meine zeugen seyn. Solchs wird mein
Geist euch lehren seyn, Alleluia.

5. Gehet hin und dredigt in meinem nam
Vergebung der sünd jederman. Laßt
und lehrt alle vöcker gleich, Und sammlet
mir ein ewiges reich, Alleluia.

6. Wer glaubet und sich taufen läßt,
Der selb die seligkeit empfäht, Wer aber
nicht glaubt, wird verdamm't, Macht
solchs in aller welt bekant, Alleluia.

7. Alles, was ihr von mir habt g'hört,
Mit fleiß daselb sie halten lehrt, Ich will
bey euch seyn bis ans end, Wartet, bis ich
mein Geist euch send, Alleluia.

8. Darnach hub auf der HERR sein
händ, Geßegnet sie, und schied behend
Von ihn, und fuhr in himmel hoch,
Eilend die jünger sahn hernach, Allel.

9. In weissen kleidern stunden do zween
männer, die saaten also: O ihr männer
von Galilea, Was seht ihr viel gen him-
mel hie? Alleluia.

10. Dieser Jesus ist aufgenommen In

himmel, und wird wieder komm'n, Gleich
wie er aufuhr von euch fest, Zur Va-
ters rechten er nun sitzt, Alleluia.

11. Sein reich hat er gefangen an, All's
muß ihm nun seyn unterthan, Durchs
wort er selbst sein reich regiert, Mit ga-
ben er sie schmückt und ziert, Alleluia.

12. Wie er nun in die hoch aufuhr Des-
set er uns die himmels: thür, Die gefang-
niß mit sich a'fagen führt, Ihn end er
nun herricht und regiert, Alleluia.

13. Am jüngsten tag er zum richt
Wird kommen, und auskleiden nicht,
Sein schäpeln er absondern wird Von bö-
cken, der getreue hirt, Alleluia.

14. Auf dein zukunfft mit herzens b'aier
und seuzen, HErr Christ, hoffen wir,
Komm, lieber HErr, erlös uns sehr,
Hol uns aus dem elend zu dir, Alleluia.

LXXVIII. 78.

Gen himmel aufgefahret ist, Allel. Der
könig der ehren Jesus Christ, Allel.

2. Er sitzt zur rechten Gottes hand,
Alleluia, Herrschet über himm'l und alle
land, Alleluia.

3. Nun ist erfüllt, was g'schriben ist,
Allel. In psalmen von dem HErrn
Christ, Alleluia.

4. Nun sitzt bey'n HErrn Davide
HErr, Allel. Wie zu ihm g'sprochen hat
der HErr, Alleluia.

5. Nun dankt dem HErrn Jesu
Christ, Allel. Der heit zum himmel
g'fahren ist, Alleluia.

6. Lob sey der heiligen Dreyfaltigkeit,
Allel. Von nun an bis in ewigkeit, Allel.

LXXIX. 79.

In eigenem Thron.
Oder: Von Gott willich nicht lassen.

Deut euch ihr christen alle, Der sieg-
e'fürst Jesus Christ :: Gen himmel
fähret mit schalle, Weil er erstanden ist:
Erlöset uns von peyn, Den teufel über-
windet, Mit Gott uns recht verbindet,
Wer wolt nicht frolich seyn?

2. Die jünger Christi stehen Recht gott's
fürchtiger art, :: Mit großem wund'r
ansehen Des HErrn himmelfahrt; Die
reinen geisterlein Dem höchsten Gott
lobsingen, Mit hüpfen und mit springen
G'leiten Christum hinein.

3. Gott Vater hoch im thron, In sei-
ner herrlichkeit, :: Den Sohn empfähet
schöne, Mit schmuck und ehre bekleidet:
Zur rechten hand ihn stellt, Daß er ohn
end regiere, Und weislich alles führe,
Mächtig in aller welt.

4. Insonderheit den frommen Die be-
sten gaben sendt, :: Die hoch vom him-
mel kommen, Sich ihnen selbst verpönt:
Den weg der wahrheit weist, Daß sie zu
Gottes ehren, An allen orten lehren,
Schenk' ihn den heiligen Geist.

5. Uns hast du nicht verlassen, Du
wirfst noch bey uns seyn, :: Uns trösten
aus der massen, Dein wort erhalten rein:
Hilf

Hilf uns zu jeder zeit, Daß wir in kurzen Jahren Mit dir gen himmel fahren, Du liebster Jeſu Chriſt.

LXXX. 80.

Im Th. Allein Gdt in der höh ſey ehr.
Nur auf Chriſti himmelfahrt Mein nachfaher ich thy arunden; :: Allein auf ſeine hilf ich wart, Und bitt, er woll mir ſenden Sein himmliſche gnad oben rah, Daß ich der welt mag ſagen ab, Und was droben iſt, ſuch n.

2. Weil er gen himmel ſich gewendt, Das irdiſche verlaſſen; :: Mein herz auch nirgends ruhe findt, Es wil nun dieſe ſtraßen, Zur himmliſchen ruh, freud und ehr, Wo Chriſtus iſt ſein haupt und hErr, Daben will er auch ruhen.

3. Ach laß, hErr Chriſte mich die gnad Von dein'r aufſahrt empfangen; :: Daß mein herz die die nachfaher hab, Biß daß ich werd erlangen. Das himmelfaher mit ſeel und leiß, Dir zu ehren und mir zur freud: So will ich dir loſſingen.

Von der Sendung des heiligen Geiſtes.

LXXXI. 81.

Nun bitten wir den heiligen Geiſt Um den rechten glauben allermeiſt, Daß er uns behüte an unſerm ende, Wann wir heimfahren aus dieſem elende. Kyrie eleiſon.

2. Du wertheſt dich alß uns deinen ſchein, Begehrt uns Jeſum Chriſtum erkennen allein, Daß wir an ihm bleiben, dem treuen heyland, der uns bracht hat zu dem rechten vaterland. Kyrie eleiſon.

3. Du ſünſt lieb ſchönt uns deine gunſt, Laß uns erwenden der liebe brunn, Daß wir uns von Herzen einander lieben, Und im friede auf einem ſinne bleiben. Kyrie el.

4. Du höchſter tröſter in aller noth, Hilf, daß wir nicht fürchten, ſchand und tod, Daß in uns die ſünne nicht verzaen, Wann der feind das leben wird verlaſſen. Kyrie eleiſon.

LXXXII. 82.

Admm, Gdt ſchoöpfer, heiliger Geiſt, Beſuch das herz der menſchen dein, Mit anaden ſie ſill, wie zu weiſt, Daß ſie dein geſchöpf vorhin ſein.

2. Dann du biſt der tröſter genant, Des allerhöchſten gabe theur, Ein geiſtlich ſalb an uns gewandt, Des lebens brunnen, lieb und feur.

3. Zünd uns ein licht an im verſtand, Gib uns ins herz der liebe brunn, Das ſchwach ſleich in uns die bekant, Erhalt weiß durch dein kraß und gunſt.

4. Du biſt von gaben ſiebenfalt, Der ſing'r an Gdts rechter hand, Des Vaters wort gibst du gar bald Mit zungen ſeyn in alle land.

5. Des feindes liß kreiß von uns fern, Den frieden ſchaf bey uns dein gnad, Daß wir dein'm leiden folgen gern, Und meiden unſerer ſeelen ſchad.

6. Lehr uns den Vater kennen wohl, Darzu Jeſum Chriſt, ſeinen Sohn, Daß wir des glaubens werden voll, Dich bey der Geiſt recht zu verſtohn.

7. Gdt Vater ſey lob und dem Sohn, Der von den todten auferſtund, Dem tröſter ſey daſſelb geſhan, In ewigkeit und alle ſund.

LXXXIII. 83.

Admm, heiliger Geiſt, hErr Gdt, Erfüll mit deiner gnaden gut Dein glaubigen herz, muth und ſinn, Dein brünſtig lieb entzünd in ihm'n. O hErr, durch deines lichtes glanz In dem glauben verſammlet haß Das voll aus aller welt zungen, Das ſey dir, hErr, zu lob geſungen, Halleluja, Halleluja.

2. Du heiliges licht, edler hort, Laß uns leuchten des lebens wort, Und lebe uns Gdt recht erkennen, Von Herzen Vater ihn kennen. O hErr, behüt vor fremder lehr, Daß wir nicht meiſter ſuchen mehr, Dann Jeſum Chriſt mit rechtem glauben, Und ihn laß ganz machen verrauen, Hall. Halleluja.

3. O du heilige brunn, ſie tröſt, Nun hilf uns, frolich und getroſt In deinem dienſt beſtändig bleiben, Die trübal uns nicht abtreiben. O hErr, durch dein kraß uns bereit, Und ſtärk des fleiſches blödiſſig, Daß wir hier irtlich ringen, Durch tod und leben zu dir dringen, Halleluja, Halleluja.

LXXXIV. 84.

Stuchz erd, und himmel dich ergalt, Die wonder Gdts mit freuden erzehl, Die er heut hat begangen :: In ſein'm troſtloſen häuſlein klein, Das ſaß mir ſill friedsam in ein, Mit g'bet hat groß verlangen: Daß es getauſt wird allermeiſt Mit dem werthen heiligen Geiſt, Der kam mit ſtarckem winde, Das hauß erfüllt er überall, die zungen ſah man in dem ſeal Zertheilt, ſie redten g'schwinde.

2. Sich thät groß auf des himmels ſchrein, Man meyn, ſie wären voller wein, All welt thät ſich verwundern :: Mit andern jungen red'n ſie all, Lobten Gdt's groſſe that'n mit ſchall, Der geiſt thät ſich ermuntern: Daß ſie ſich machen auf den plan, Zu lehren Chriſtum ſingen an, Wie er der hErr war worden: Und daß man ſolt von ſünd abſahn, Auf ſein namen ſich tauſen lahn, Das war der chriſten orden.

3. O wie ein gnadreich jubel-jahr! In dem uns jezt wird offenbar Die löſung Gdts auf erden; :: Der hall geht durch die ganze welt, Daß uns der lieb Gdt nicht

nicht mit get, Noch kein'm zeitlichen werthe Erloset hat von teufl's ruth, Sondern mit sein's Sohns tod und blut, Der hats reich eingenommen. Sein Geist schickt er von Vaters hand, Ders siegel seyn sol und das pfand, Daß wir nachkommen sollen.

4. O HERR, nun gib, daß uns auch find Im fried und g'bet der seelen wind, Weh hin der sünden staube : : Von unserm g'muth, und füll das haus Dein'r heiligen g'mein, Das werck mach aus, Daß außgeh rechter glaube, Und unser zung ganz feurig werd, Redt nichts, dann dein lob hie auf erd, und was den nächsten bauet, Brenn aus den rost der alten hant, Daß wir werden dein neue brant, Ir't nicht, ob dem fleisch grauet.

5. Wir hab'n gehört dein wort fest lang, Welches doch nur ist ein anfang Des glaubens, der dich ehret : : Dein feld ist g'pflantz und g'wässert wohl, Darum man dich jetzt bitten sol, Daß solch guth werd gemehret: Und du dein'n segen mildiglich Von oben reichst g'nädiglich, Und deß selbs gedenken, Daß wir stark werden durch dein'n Geist, Consi sind wir trag, schwach, wie du weißt, Der Vater woll uns zichen.

LXXXV. 85.

Brunnquell aller güther, Herrscher der gemüth'r, Lebendiger wind : : Stillst du aller schmerzen, Deßsen glanz und kerzen Dein gemüth entzünd, Lehre meine schwache saiten Deine kraft und lob ausbreiten.

2. Starker Gottes finger, Fremder sprachen bringer, Süßer herzenssafft : : Tröster der betrübten, Flamme der verlebten, Alles athems kraft, Gib mir deine brunn und gaben, Dich von herzen lieb zu haben.

3. Bräutigam der seelen, Daß mich in der höhlen Deiner lieblichkeit : : Ruh und zusucht finden, Laß mich von den winden Trüber noth befreit. Komm herfür, o gnaden sonne, Küsse mich mit trost und wohnung.

4. Theure Gottes gabe, Komm, o komm, mich labe, Sieh, ich bin ver-schmacht : : Komm, o mein verlangen, Komm, mein lieb, gegangen, Dann mein herze lacht, Wird von neuem ganz erquicket, Wann es, labial, dich erblicket.

5. Wie ein hirschelein gehuet, Sich nach wasser sehnet, Wann es wird gesagt : : So pflög mein gemüth, HERR, nach deiner güte, Wann es wird besagt, Tief zu seuzen und im düren Nach dir, reicher strom, zu girren.

6. Wahrer menschen-schöpfer, Unser's thones töpfer, GOTT von ewigkeit : : Thun'st du freischer liebe, Gib, daß ich mich übe Auch im kreuz und leyd, Alles dir anheim zu stellen, Und mich tröst in allen fallen.

7. Führe meine sachen, Meinem schlaf und wachen, Meinen tritt und gang : : Glieder und Gesichte, Daß mein arm gedichte, Daß mein schlecht gesang, Wandel, werck und stand für allen Dir, o Vater, mög gefallen.

8. Laß den sohn der höllen Nicht mit lüsten fällen Meiner rage laur : : Nimm nach diesem leiden Mich zur himmels freuden Deinen diener, auf, Da sol sich mein mund erheben, Dir ein Melusia geben.

LXXXVI. 86.

Im Th. Jesu, meine freude.

Umschlung wahrer freuden, Komm in meinen leiden, Und erlöse mich : : Strafe meine sünden, Doch, daß ich mag finden, Daß du kräftiglich Dich in mir, O werthe zier, hast ergossen, daß dein lieben Ich hier aus mag üben.

2. Laß nicht lieb erstalten In mir, sondern hatten Meines HERRen wort : : Lehre mich ergründen, Diß wort, laß mich finden Hier an meinem ort, Werth's licht, Was mir gebricht, Doch laß mich in meinem klagen Gleichwol nicht verzagen.

3. Auch wollest du in zeiten Mich behutsam leiten Alle wahrheit ein, : : Daß ich möge kämpfen Ritterlich, und dämpfen, Was mir bringet wein: Wann die sind Mir mich bewachend, Ihren stachel scheußt, mich stärke, Daß ich trost vermerke.

4. Wann ich nun sol sterben, Und mein fleisch verderben, Da verlaß mich nicht : : Erit mir an die seite, Hilf, daß ich so sterbe, Daß ich ins gericht Ja nicht kopun, O mache fromm Mich, daß ich in diesem leben Dies mög hiernach sterben.

LXXXVII. 87.

Im Th. Durch Adams fall ist ganz ic.

Gut ist das rechte jubel-fest Der kirchen angeangen, : : Daran ein glanz sich sehen läßt Des geistes, den entpfangen Der hinger schaar, Welch offenbar Von diesem himmels-regen Beneset ist, Diß, o mein christ, Kan herz und muth bezaugen.

2. Auf, meine seel, auf, und vernimm, Wie doch in allen gassen : : Gehor wird die freuden-stimm, Auch ist die sünd erlassen : Nun seyd ihr frey Es sind entzwey Der höllen stärke kerren, Ein hunder kan Für jederman Zeig auf den schauplay treten.

3. Nun wird das Evangelium Auf keinem wunder-wagen : : Des werthen Geistes weit herinn Geführet und getragen. O welch ein schatz Der seinen plas Bey frommen seelen suchet! Wer den nicht nimmt, Und ihm zustimmt, Bleibt ewiglich verachtet.

4. Hier schauet man des glaubens gold, Hier wird man frey von sünden : : Hier

Hier läßt ein reicher gnadenhold Sich überflüssig finden: Er ist das brod, So in der noth kan unser seel laben, Hier finden sich Vor dich und mich Viel tausend schone gaben.

5. Heut hat der große himmels- Herr Herolden ausgesendet; :/: Schaut seine tapfre prediger, Die haben sich gewendet An manchen ort, Da klingt ihr wort: Eht buß, ihr leut auf erden, Diß ist die zeit, Welch euch befreit, Und läßt selig werden.

6. Es läßt die wunderschöne braut Sich hören auf den wegen; :/: Sie tritt hervor und schreiet laut, Da kommt nun euer segn. Macht auf die thür, Jetzt geht herru Der Geist mit macht und ehren, Der wilk in euch Sein herrlich reich Erbauen und vermehren.

7. Seht, hier ist lauter trost und licht, Seht, hier sind gnaden zeichen; :/: Hier darf kein christ sich fürchten nicht, Hier muß jeder sarn weichen; Des höchsten mund Wunder einen bund Mit süden und mit herden, Tros jederman, Nun nichts uns kan Von Gottes liebe scheiden.

8. O großer tag, o gültner tag, Desgleichen nie gesehen; :/: O tag, davon man sagen mag, Daß wunder sind geschehen Im himmelsreich, Als auch zugleich hier unten auf der erden! Gdtt fährt auf, Des Geistes lauf Muß uns hienieden werden.

9. Der jünger jungen gleichen sich Den schaffenden vossamen; :/: Ihr haupthaar brennet wunderlich, Das volk wil schier erkannnen. Es bricht heraus In ihrem haupf Ein wort von großen thaten. O welch ein glanz, Der himmlisch ganz, Ist auf diß volk gerathen!

10. Es lassen sich lust, feur und wind, Voll wunders sehn und hören; :/: Welch, ob sie wohl nicht einig sind, Sie niemand doch verschren: Des wundes kraft Hat nur geschafft, Daß sich die sawachen stärken; Wer ihn nur hat, Kan trost und rath In allem trübsal werfen.

11. O süßer tag! nun wird der Geist Vom himmel ausgehen; :/: Der Geist, der uns der welt entreißt, Und uns, als reichs-genossen, Der sterblichkeit So gar befreit, Zu Jesu läßt kommen; Ach wird ich bald, Auch dergestalt An diesen ort genommen.

12. O guter Geist, regiere doch Mein herz, daß ich dich liebe; :/: Daß meine seel im sünden-joch Hinfort sich nimmer liebe. HERR, laß mich bald Des feuers g'walt, Das himmlisch heist, empfinden, Und alle noth, Ja selbst den tod, Durch solches überwinden.

LXXXVIII. 88.

Im Th. Was wilt du dich betrüben.

Du ein zu deinen thoren, Sey mein, O nes herzens gast; :/: Der du, da ich geböhret, Mich neu geböhren hast, O hochgelobter Geist Des Vaters und des

Sohnes, Mit beyden gleichethrones, Mit beyden gleich gepreist!

2. Zeuch ein, laß mich empfinden Und schmücken deine kraft; :/: Die kraft, die uns von sünden Hülf und errettung schaff. Entsünde meinen sinn, Daß ich mit reinem geiste Dir ehr und dienste leiste, Die ich dir schuldig bin.

3. Ich war ein wider rebent, Du hast mich gut gemacht; :/: Der tod durchdrang mein leben, Du hast ihn umgebracht, Und in der tauf ersüßt, Als wie in einer flus the, Mit dessen tod und blute, Der uns im tod erquicket.

4. Du bist das heilige öle, Dadurch gesalbet ist; :/: Mein leib und meine seele Dem HERRN Jesu Christ Zum wahren eigenthum, Zum pr-ester und propheten, Zum könig, den in nöthen Gdtt schüzt vom heilighum.

5. Du bist ein geist, der lehret, Wie man recht beten sol; :/: Dein beten wird erhöret, Dein singen klingt wohl, Es steigt zum himmel an: Es steigt, und läßt nicht abe, Bis der geholfen habe, Der allein helfen kan.

6. Du bist ein geist der freuden, Vom trauern hältst du nicht; :/: Erleudrest uns im leiden Mit deines trostes licht, Ach ja, wie manchenmal Hast du mit süßen worten Mir argethan die pforten Zum gülden himmels- saal!

7. Du bist ein geist der liebe, Ein freund der freundschaft; :/: Wilt nicht, daß uns betrübe Zorn, zank, haß neid und freit. Der feindschaft bist du feind, Wilt, daß durch liebes- flammen Sich wieder thum zusammen, Die voller zwietracht seind.

8. Du, HERR, hast selbst in händen, Die ganze wei e welt; :/: Kanst menschen- herzen wenden, Wie dir es wohl gefält; So gib doch deine gnad Zum fried und liebes banden, Verknüp in allen landen, Was sich getrennet hat.

9. Erhebe dich, und steure Dem herz, lend auf der erd; :/: Bring wieder und erneure Die wohlfahrt deiner heerd: Laß blühen, rolezuorn, Die länder, so verheeret, Die kirchen, so zerstöret Durch krieg und feuers zorn.

10. Beschirm die polizeyen, Bau unsers süßen thron; :/: Daß er und wir gedeyen, Schmück als mit einer kron Die alten mit verstand, Mit frömmigkeit die jugend, Mit gortesrecht und tugend Das volk im ganzen land.

11. Ersülle die Gemüther Mit reiner glaubens-zier; :/: Die häuser und die güther Mit segn für und für Verrheit den bösen geist, Der dir sich widerset Und was dein herz ergetet, Aus unsern herzen reißt.

12. Nicht unser ganzes leben Alzeit nach deinem sinn; :/: Und wann wirs solten geben Ins todes rachen hin: Wanns mit uns nie wird aus, So hilf uns frolich sterben, Und nach dem tod erwehen Des ewigen lebens haus.

LXXXIX.

LXXXIX. 89.

In eigenem Thon.

Oder: Freu dich sehr, o meine Seele.

Du allerhöchste Freude! O du aller-
schönstes Licht! :/: Der du luns in
lieb und leyde Unberührt lässest nicht:
Geist des höchsten, höchster Fürst, Der du
hältst'st und halten wirst Ohn aufhören al-
le Dinge, Höre, höre, was ich singe.

2. Du bist ja die beste Gabe, Die ein men-
sche nennen kan; :/: Wann ich dich er-
wünscht und habe, Geh ich alles wünschen
an: Ach erlaß dich, komm zu mir In mein
Herze, das du dir, Da ich in die Welt ge-
bohren, Selbst zum Tempel auserkoren.

3. Du wirst aus des Himmels throne,
Wie ein Regen ausgeschüttet; :/: Bringst
vom Vater und dem Sohne Nichts als
lauter Segen mit: Laß doch, o du werther
Gast, Gottes Segen, den du hast Und ver-
wahrt'st nach deinem Willen, Mich an Leib
und Seele füllen.

4. Du bist weis und voll verstandes,
Was geheim ist, ist dir kund; :/: Zehlst
den Staub des kleinen sandes, Gründst des
tiefen meeres grund. Nun du weißt auch
zweifels frey, Wie verderbt und blind ich
ien, Drum gib weisheit, und für allen,
Wie ich möge Gdtt gefallen.

5. Du bist heilig, läßt dich finden, Wo
man rein und sauber ist; :/: Fleuchst
hingegen schand und sünden, Wie die tau-
den stank und mist: Mache mich, o gna-
den-quell, Durch dein waschen rein und
hell; Laß mich fliehen, was du fliehst,
Gib mir, was du gerne siehest.

6. Du bist, wie ein schäferlein pfleget,
Frommes herzens, sanftes muths; :/:
Bleibst im lieben unbeweg, Lust uns
bösen alles guts: Ach verleihe, und gib
mir auch Dienen edlen sinn und brauch,
Daß ich freund und feinde liebe, Keinen,
den du liebst, betrübe.

7. Mein hert, ich bin wohl zufrieden,
Wann du mich nur nicht verstoß; :/:
Wies ich von dir ungeschieden, En so bin
ich genug getroßt. Laß mich seyn dein ei-
genthum, Ich versprech hinwiderum,
Hier und dort all mein vermögen Dir zu
ehren anzulegen.

8. Ich entlage alle dem, Was dir bei-
nen ruh'n beinimt; :/: Ich will, daß
mein hert annahme Nur allein, was von
dir kommt. Was der satan will und sucht
Will ich halten als verflucht: Ich will
seinen schänden wegen Mich mit ernst zu-
wider legen.

9. Nur allein, daß du mich stärkest,
Und mir treulich siehest bey; :/: Hilf,
mein heiliger, wo du merkst, Daß mir
hülfe nöthig sey. Reich des bösen flei-
ches sinn, Nimm den alten willen hin,
Nach ihm allerdings neme, Daß mein
Gdtt sich meiner freue.

10. Sey mein retter, halt mich
eben, Wann ich sinke, sey mein stab; :/:

Wann ich sterbe, sey mein leben, Wann
ich liege, sey mein grab; Wann ich we-
der aufersteh, En so hilf mir, daß ich geh
hin, da du in ewigen freuden. Wirst dein
auserwählte werden.

XC. 90.

Des heiligen Geistes reiche gnad Die
herzen der Apostel hat Erfüllt mit
seiner mildigkeit, Geschenk der sprach:n
unterscheid.

2. Die Christus hat zuvor gesend't, Und
heissen geh'n an der welt end, Zu vreb'gen
in allen zungen Das rein wort alten und
jungen.

3. Sagend zu ihnen: nehmet wahr
Den heiligen Geist iest offenbar, Erlaßt
die sünd den glaubigen, Behalt's den un-
bussfertigen.

4. Da ihr gleich vor der obrigkeit Mist
siehn mit großer fählichkeit, So küm-
mert euch darum nicht sehr, Wie ihr ver-
antwortet meine lehr.

5. Der Geist wird geben euch zur stund
Verstand, und öffnen euch den mund,
Daß euch kein list noch g'walt so groß
Von meines worts bekantniß stoß.

6. Drum preiset des trösters wohlthat,
Der alle ding erschaffen hat, Der sünd
und irrthum von uns wend, Die stamm
der lieb ins herze sendt.

Von der 3. Dreyeinigkeit.

XCI. 91.

Du bist drey in einigkeit, :/: Ein
wahrer Gdtt von ewigkeit, Die
sinn mit dem tag von uns weicht,
Laß uns leuchten dein göttlich licht.

2. Des morgens, Gdtt, dich loben
wir, :/: Des abends auch wir dank en
dir, Unser armes lied ruhmet dich Je-
hond, immer und ewiglich.

3. Gdtt Vater, dem sey ewig ehr :/:
Gdtt Sohn, der ist der einig H'err, Und
den tröster heiligen Geist, Von nun an
bis in ewigkeit.

XCII. 92.

Gdtt der Vater wohn uns bey, Und
laß uns nicht verderben :/: Mach
uns aller sünden frey, und hilf uns selig
sterben. Vor dem teufel uns bewahr,
Halt uns bey deinem glauben Und auf dich
laß uns bauen, Aus herzensgrund ver-
trauen :/: Dir uns lassen ganz und gar
Mit allen rechten christen, Entsieden des
teufels listen, Mit waffen Gottes uns
rüsten. Amen, amen, das sey wahr, Es
singen wir alleluia.*

2. Jesu Christ, du treuer hert, Führe
uns auf rechter strassen; :/: Der du bist
des Vaters wort, Darauf wir uns ver-
lassen. Du hast uns durch deinen tod, Das
ewig reich erworben, Du bist das licht
und leben, Vom Vater uns gegeben; :/:

En

Du bist unser himmel-brod, Gerechtigkeit und weisheit, Du bist das haupt der christenheit, Der fried, der weg, die wahrheit. Von Maria geböhren bist, Gelobet bist du, JEſu Christ.

3. Heiliger Geist, die dritt person, Der gotttheit gleicher ehren, :/: Mit dem Vater und dem Sohne, Wollst uns den glauben mehren. Dich uns Christ beim Vater hat Durch seinen tod erworben, Erscheine uns mit gnaden, So wird das wort gerathen, :/: Hilf, daß sich zu Christ dem HERRN Die arme leut bekehren, Du laust von Christ recht lehren, Dem bösen satan wehren, Alleluia singen wir, Hilf uns heiliger Geist zu dir.

XCIII. 93.

Isaia dem propheten das geschah, Daß Er im geist den HERRN sehen sah, Auf einem hohen thron in hellem glanz, Seins kleides saum den chör erfüllte ganz, Es stunden zween Seraph bey ihm daran, Sechs fügel sah er einen jeden han, Mit zween bedeckten sie ihr antlitz klar, Mit zween bedeckten sie ihre füße gar, Und mit den andern zween sie Argen fien, Gegen ander rufen sie mit großem g'schrey: Heilig ist GOTT der HERR Zebaoth, Heilig ist GOTT der HERR Zebaoth, Heilig ist GOTT der HERR Zebaoth, Sein ehr die ganze welt erfüllt hat. Von dem g'schrey zittert schweiß und baissen gar, Das haus auch ganz voll rauchs und nebls war.

XCIV. 94.

Dreieinigkeit, der gotttheit wahrer spiegel! :/: D licht vom licht, als dessen altnacht fügel Sich um und um durch diesen erdkreis streckt, Und alle welt mit seinem schirm bedeckt:

2. Wir loben dich, so bald die sonn erwachet! :/: Und wann sie jetzt den spaten abend machet: Was lebt und weht auf dieser erden weit, Ist alles, HERR, zu deinem dienst bereit.

3. D reicher schatz, o unumschränktes wesen! :/: Wer hat wohl je die heimlichkeit gesehn? O tiefer brunn, o unerforscheter pracht! Wie groß, ach GOTT! wie groß ist deine macht?

4. Wer kan doch hier, HERR, deine weg erkunden? :/: Wie sollt ein mensch wohl dein gericht ergünden? Nur weg, verunimt, nur weg, nur weg mit dir, Dein witz der ist gar viel zu schlecht allhier.

5. Nun immer hin, nur hin mit deinem dichten! :/: Du laust dich nicht in GOTT, es weißt nicht richten: Wo GOTT nicht selbst dich unterweisen wird, So bleibst du verlohren und verirrt.

6. Drum lehre uns, HERR, o lehre uns ohne trennen, :/: In einem drey, in dreyen eins erkennen, Ach lehre uns doch, GOTT Vater, Sohn und Geist, Daß du ein GOTT in drey personen bist.

7. Gib, daß von dir dik wort den uns stets klinge! :/: Von ihm, durch ihn, in ihm sind alle dinge. Dem großen GOTT sey ehr in ewigkeit, Ja, amen, ja, singt alle christenheit.

Dein nam ist groß, dein reich, HERR, in uns wohne! :/: Dein will uns erheben, ernehre uns und verschone; Versuchung steur, ersök aus böser zeit: Dein ist das reich, die kraft und herrlichkeit.

XCv. 95.

GOTT sey uns anädig und barmherzig, Und geb uns seinen göttlichen segnen.

2. Er laße uns sein antlitz leuchten, Daß wir auf erden erkennen seine wege.

3. Es segne uns GOTT unser GOTT, es segne uns GOTT, und geb uns seinen Frieden.

4. Lob und preis sey GOTT dem Vater und dem Sohne, Und dem heiligen Geiste.

5. Wie es war von anfang, jetzt und immerdar, Und von ewigkeit zu ewigkeit, Amen.

Am Tag Johannis des Täuffers.

XCvi. 96.

Im Th. Nun welche die ihr se.

Gebenedent sein GOTT der HERR, Des Israels der höchste! :/: Dann er hat b'sucht und geschickt her, Daß er sein volk erlöse. Hat aufgericht, Wie man jetzt sieht, Von Davids haus das hore, Der seligkeit, Den sundern d'reit, Die darzu sind erkohren.

2. Vor langer zeit hats zugesait Durch den mund der propheten! :/: Zu retten sie er ist bereit Von den feinden aus'nörthen, Von hassers hand Sie alleamt, Wie er dann hat verheissen, Barmherzigkeit, Weit ausgebreit, Den völkern ist geleistet.

3. Er hat gedacht an seinen bund, Dem Abraham geschworen! :/: Dardurch dann auch ein jeder kunt Von GOTT aus forcht erkohren, Von feindes kraft, In GOTT befaßt, Mit heiliger forchte fireben, In g'rechten sunn Gans sey dahin, Dieweil er hat das leben.

4. Und du, vielhelges kindlein, Wird GOTT's prophet genemmet! :/: Dann sein vorgänger sollt du sehn, Auf daß er werd erkennet; Zur seligkeit Auch werd bereit Sein'm volk dahin die strasse, Wann er legt ab Ihr missehat, Macht sie so quit und löse.

5. Durch sein barmherzigkeit das g'schicht, Die oben ras sich leitet! :/: Darum gar bald den trost ersicht, Der jämmerlich lag g'reitet Im finsterniß und todesbß, Darin so gar ohn muth, Drum unser süß Nicht schlupfen muß Auf friedens' strassen gute.

Am Tage Mariä Heimsuchung.

XCvii. 97.

Meine seel erhebt den HERRN, und mein

mein geist freuet sich Gottes, meines heyl-landes.

2. Dann er hat seine elende magd an-ge-sehen, Siehe, von nun an werden nicht selig preisen alle kindes-kind.

3. Dann er hat grosse ding an mir ge- than, Der da mächtig ist, und des name heilig ist.

4. Und seine barmherzigkeit währet immer für und für, Den denen, die ihn fürchten.

5. Er über gewalt mit seinem arm, Und zerstreuet, die hoffärrig sind in ihres herzens sinn.

6. Er stößet die gewaltigen vom stuhl, Und erhebet die niedrigen.

7. Die hungerigen füllet er mit gü-tern, Und lässet die reichen leer.

8. Er denkt der barmherzigkeit, und hilft seinem diener Israel auf.

9. Wie er geredt hat untern vätern, Abraham und seinem saamen ewiglich.

10. Lob und preis sey Gott dem Va-ter, und dem Sohn, Und dem heiligen Geiste.

11. Wie es war im anfang, jetzt und immerdar, Und von ewigkeit zu ewigkeit, Amen.

Am Tage Michaelis des Erz-Engels.

XCVIII. 98.

Sey Gott, dich loben alle wir, Und sollen billig danken dir Für dein geschöpf der engel schon, Die um dich schweb'n in deinem thron.

2. Sie glänzen hell und leuchten klar, Und sehen dich ganz offenbar, Dein stimm- sie hören allezeit, Und sind voll göttlicher weisheit.

3. Sie seynen auch und schlafen nicht, Ihr fleiß ist ganz dahin gerichtet, Daß sie, Herr Christe, um dich seyn, Und um dein armes häuflein.

4. Der alte drach und böse feind Für- neid, haß und fürzorne brennt, Sein da- tum steht allein darauf, Wie von ihm werd' zertrennt dein hauf.

5. Und wie er vor hat bracht in noth Die welt, führt er sie noch in tod: Kirch- wort, geis, alle erbarkeit, Zu tilgen ist er stets bereit.

6. Darum kein rast noch ruh er hat, Brüllt wie ein löw, sucht fröh und spaz, Legt garn und stiel, braucht falsche list, Daß er verderb, was Christlich ist.

7. Indes machet der engel schaar, Die Christo folget immerdar, Und schützen deine Christenheit, Wehren des teufels listigkeit.

8. An Daniel wir lernen das, Da er unter dem löwen saß, Dergleichen auch den frommen loth! Der engel half aus aller noth.

9. Dermaßen auch des feuers glut Ver-

schont und keinen schaden thut Den kna- ben in der heißen flamm, Der engel ihn'n zu hilff' kam.

10. Also schüßet Gott noch heut bey tag Fürn übel und für mancher plag Uns durch die liebe engeln, Die uns zu wächtern geben seyn.

11. Darum wir billig loben dich, Und danken dir, Gott, ewiglich, Wie auch der lieben engel schaar Dich preisen heut und immerdar.

12. Und bitten dich, du wollst allzeit Dieselben lassen seyn bereit, Zu schützen deine kleine heerd, So hält dein göttlich wort im werth.

XCIX. 99.

Groß: fürst hoher Eberubinen, Erb- herr starker Erarubinen: Zehn- mal hundert tausend stehen Um dich her, dein antlig sehen, Tausend, tausend mal noch mehr, Dir erzeigen lob und ehr.

2. Es ist ja nicht zu ergründen, Wie- schen: freund, wer kan erfinden: War- um du so hoch uns achtest, Unserm heyl so sehr nachtrachtest, Da wir staub und aschen sind, Leichter noch als leichter wind.

3. Du befehlest deinen thronen Dei- ner engel, daß sie wohnen: Ben uns, stündlich uns behüten Für des satans list und wüten: Daß sie, wie Elias, brod bringen uns in hungers: noth.

4. Es hülk uns ihr schüz umringen, Wie den loth aus Sodom bringen, -: Wie den Petrum aus den ketten, -: Wie wie Daniel erretten, Als er rings um- schlossen war Von der grimmt'gen löwen- schaar.

5. Für so grosse wundergüte Sol mein herz und mein gemüthe -: Meine zunge dir lobsingen, Sarren ihrer lippen brün- gen. Dir sol, o gedrittes Ein, Ewig dank gesagt seyn.

6. Laß noch ferner uns begleiten, Groß- ser Herr, zu allen zeiten -: Deine star- ke himmels- helden, Frohen trost im kreuz annelden: Laß sie von uns wei- chen nicht, Wann uns hülk und schüz gebriecht.

7. Hilf, daß sie so lang uns dienen, Bis im himmel wir mit ihnen -: Dein so großes lob erklingen, Heilig! heilig! heilig! singen, Und dann ewig für und für Bleiben, großer Gott, bey dir.

C. 100.

Es stehn für Gottes throne, Die unsre diener sind -: Der in sein'm lieben sohne Liebt aller menschen kind, Daß er auch nicht der eines Beracht wil han, so klein es Auch jemahls ist geborn.

9. Sie seyn sein angesichte, Und hab'n in guter acht -: Was er ihn'n auszurich- ten Befiehet tag und nacht: Da sind die lieben engel Geschwind, regen ihr flügel, Zu fahren hin und her.

E

3. 100